



AMIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

Ausgabe 18
Februar 2021



Inklusive
Schweinchenposter

HEUSTARK INFORMIERT
Erzieherschweinchen

ANGEL'S ADVENTURES
Angel und Toni wieder voll in Action

VOLL SPOOKY
Ausserirdische Meerschweinchen

MEET'N'MUIG
Im Gespräch mit "Jucki, der Friese"



Postamt Regenbogenwiese
Tierische Post an Zweibeiner
Von Lea und Mausli



Lebensecht erzählt
Die Chroniken des Nebu
Teil 2 - Die Weißkitteltante



Amigos proudly presents
Sammy the Guinea
Die neuen Abenteuer

Vorwort



Gut Muig Zweibeiner da draußen, oder heißt es vielleicht doch Zweibein dort draußen, weil ja eigentlich nur ein Zweibein jeweils vor meinem gestapelten Getapsel sitzt? Ich bin mir irgendwie apfelunsicher wie das da nun....

Oh muig, huch... Wo kommst du Zweibein da denn plötzlich her? Ich hoffe nur, du bist da noch nicht so lange. Aber selbst wenn, dann weißt du ja nun mit welchen schwierigen Dingsens ich kleines Meerschwein umherwuseln muss. Das ist echt total uneinfach. Aber ich wusel von meiner Aufgabe ab.

Das ist es hier nun also, mein allererstwuseliges Vorwegwort oder wie das heißt. Was ein kompliwuselziertes Dingszeug aber auch. Ich meine, erst wird meine Freundin Abby krank, dann zieht sie plötzlich einfach so auf die Regenbogenwiese um - einfach so, ohne mich zu fragen, ohne mir Bescheid zu muigen, einfach so. Dann kommt auch noch Papa 2-Bein angelatscht und muigt mir, dass ich nun die neue Chefin der Amuigos wäre - und das auch noch einfach so. Ich meine, was soll denn das? Immer auf die kleinen pummeligsüßen Glatthaarschweinchen in slateblue-gold-weiß! Dieses Gesichtsbuchding ist doch schon voll kompliwuselziert für mich. Außerdem versuche ich doch den Herrn Homeoffice zu finden und die KnorrOma zu verjaglatschen und nicht zu vergessmuigen meine Gemüse great again mach Muigerei.

Ich muige zu, tapseln für die Amuigos hat mir schon immer heustark Spaß gemacht. Doch das mit dem Layzeugs da, das sind für mich echt irgendwie japanische Kuschelsäcke. Dafür ist doch eigentlich Abby zuständig. Aber sie ist ja nun nicht mehr hier, leider. Nun muig, dann werde ich also echt mal heustark versuchen zu tapseln. Mein erstes Vorwort ist voll vorwortig. Es war echt ganz schön uneinfach für mich, ab all diese Dinge heranzuwuseln. Bereits bei der vorherigen Ausgabe hatte ich plötzlich ein paar Aufgaben zu wuseln. Es gab Briefe zu tapseln, die Amuigos zu promotimuigen, mich durch das Gesichtsbuch zu schnuffeln. Zum Glück habe ich

von Mama und Papa 2-Bein apfelschnell ein eigenes Diensthandy bekommen. Damit wusel ich umher, tapsel Artikel, tapsel für die Gesichtsbuchseite oder tapsel über das WhatsDings da mit Amuigos-Lesern. Das ist echt dillfaszinierend - wie haben die von dem WhatsDings da nur all die vielen Lesezweibeiner rein bekommen? Ich muige, das muss doch echt fellkrass eng da drin sein für die ganzen Zweibeiner. Ist aber eigentlich auch heuegal. Hauptsache tapseln können. Und getapselt wurde wieder eine ganze Menge. So kannst du Zweibein - oder heißt es nun doch "könnt ihr Zweibeiner" - mennomuig... Es gibt heustarke Geschichten aus dem echten Leben, Tipps, Tests, News und so weiter zu entdecken. Dabei darf selbstmuigend eine neue Episode von Sammy the Guinea nicht fehlwuseln. Kollegin Ashoka hat sogar gleich zweimal etwas getapselt. Aber ich möchte nicht alles vermuigen.

Zweibein merkt also, meine Startprobleme sind schon so ziemlich Böhnchen von gestern, und die sind bekanntlich hart und schmecken nicht mehr. Also - nach vorne guckglubschen. Und damit es auch etwas zum glubschen gibt, habe nicht nur ich nun auch meine eigene Autogrammkarte, sondern Jeanny's neue Karte ist auch schon beim Druckereizweibein. Die neuen Karten sind übrigens ganz heustark von Mimi 2-Bein, die sich für meine Kollegin Cassy Zeit nahm und ein Interview gab, gezeichnet.

Ich muige es ganz ehrlich - Amuigos machen ist heustark Arbeit. Das habe ich vorher nie so mitbekommen. Amuigos machen ist auch heustark schwierig. Doch ich lerne und wusel immer mehr und habe schon fenchelcoole Sachen im Denkgerät.

Aber nun darf erstmal diese Ausgabe hier bewuselt werden. Es darf gegrinst, gesichtsregnet, gestaunt, geärgert, geallest werden. Heustark viel Spaß und leswuselt langsam - die nächste Ausgabe latscht dann am 10. August 2021 an.

Eure Angel

Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 19 erscheint am 10. August 2021.

Themen dieser Ausgabe

| | |
|--|----|
| Vorwort | 2 |
| Ausserirdische Meerschweinchen | 4 |
| Ashoka's Mampfecke - SPEZIAL: Charitymixe Teil 1 | 8 |
| Meet'n'Muig: Jucki der Friese aka Mimi 2-Bein | 10 |
| Schlaue Meerschweinchen: Namen lernen? So geht's | 13 |
| Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten | 14 |
| Lebensecht: Die Chroniken des Nebu - Teil 2 | 16 |
| Postamt Regenbogenwiese | 22 |
| Lillu kocht: Gemüse Frittata von Mama 2-Bein | 27 |
| Sammy the Guinea - Neue Abenteuer: KnorrOma & Bommeltag | 28 |
| Pflanzen beschnüffelt: Herbstzeitlose | 32 |
| Angel's KnorrOma-Feature: Einblick ins Quarantäne Tagebuch.. | 33 |
| Fee's Produktcheck: Allkokos - Kokosstreu | 34 |
| NCIS: Erzieherschweinchen | 36 |
| Farewell: Süße Göre Abby | 38 |
| Ashoka's Mampfecke: Mampfsachen selbstgemacht | 40 |
| Farewell: Schlangenbezwinger Benni | 42 |
| Angel's Webcheck: Kuschelschwein.de | 44 |
| Angel's Adventures: Angel's Wutzen Yoga Stunde | 46 |
| Partner & Supporter | 48 |

Schweinchenposter: Angel | Abby | Benni

Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

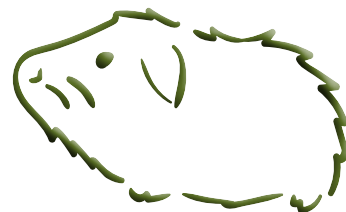
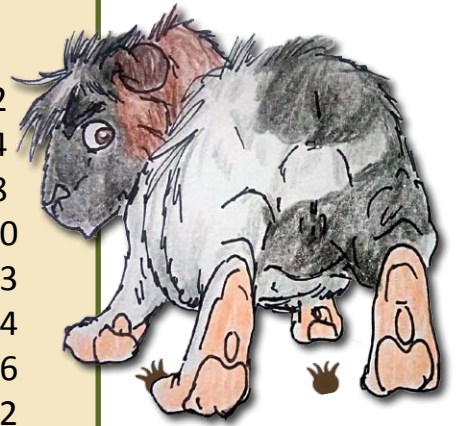
Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Angel, Ashoka, Cassy, Fiona, Pocahontas, Toni, Dave, Carlos | † Lillu, Fee, Jeanny, Abby, Sammy the Guinea, Kian, Melina, Alandra, Amy-Sue & Hoshi, Ehrenredaktionsschweinchen Maus, Lea & Benni | Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Tanja H.-S., Mimi 2-Bein, Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge | † Angi "Chefmama von ganz Oben" als Oberehrenredaktionszweibein

Illustration: Mireille "Jucki, der Friese" aka Mimi 2-Bein, Heidi "Eris" Guder | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

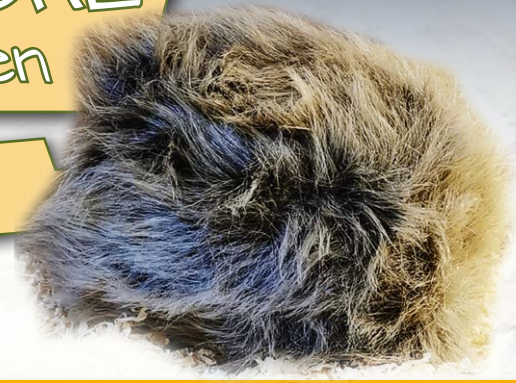
Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





AUSSERIRDISCHE Meerschweinchen

IM REDAKTIONSSSTALL



Vor Kurzem gaben amerikanische Wissenschaftler in einem Fachmagazin bekannt, dass sie in unserer Heimatgalaxie Hinweise für mehrere intelligente Zivilisationen entdeckt hätten, mit denen aber aufgrund der Entfernung von mindestens 17.000 Lichtjahren und nicht zuletzt wegen unserer noch zu primitiven technischen Möglichkeiten derzeit wohl nur sehr schwer bis gar kein Kontakt aufgenommen werden könne. Die Anzahl dieser Zivilisationen gaben die Forscher der NASA dabei doch recht erstaunlich unpräzise mit 30 bis 36 an. Während aber diese getrumpten Wissenschaftler noch immer rätseln, wie viele Zivilisationen sie denn nun eigentlich mit ihren primitiven Radiowellen nicht kontaktieren können und vor allem wie sie denn aussehen werden, hat Redaktionsschweinchen Amy-Sue hingegen bereits sehr genaues Insiderwissen ergattern können. Exklusiv für die Amigos berichtet die kleine Rex-Dame von ihrer unheimlichen Begegnung der dritten Art.

Mampfzeit ihr Zweibeiner dort draußen vor den Lesegerättingern und den Blätterausgaben. Eigentlich wurde es ja bereits gemuigt, aber ich muig es sicherheitshalber noch einmal. Mein Name ist Amy-Sue. Ich bin eine Rex-Dame in silberagouti, was aber eigentlich gar nichts zu den Fakten wuselt. Wichtig ist aber heustark, dass ich zum Redaktionsstall gehöre - Abteilung Heuvernichtung, Überwachung, Zweibeinnerventests. Was war das da gerade? Wer fragt da wie alt ich bin? Ach, das unrasierte Zweibein da hinten in der letzten Reihe war das. Na dann will ich mal ein braves Meerschwein sein und antworten. Also du Zweibein da mit Strubbelfell an der unteren Gesichtshälfte... Ich bin ganz exakt auf den Tag genau muig, Moment mal das geht dich gar nichts an wie alt ich bin. Eine Dame fragt man voll niemals nicht nach dem Alter, Alter ey!

Aber gut, dann werde ich nun mal muigen. Unter Zweibeinern ist weitwuselnd bekannt, dass wir Meerschweinchen sehr anspruchsvolle Tiere sind, auch wenn so Dummbatzen von Zooladenverkäufern immer wieder voll das Gegenteil behaupten. Die können ja nun auch nix für ihre mangelhafte Intelligenz und wissen es halt nicht besser. Ich bin mir sicher für ganz viele Artgenossen zu muigen, wenn ich tapsele, dass wir Meerschweinchen neben unserer Neugier noch zwei andere sehr beliebte Hobbies haben - nämlich chillen und Mampfsachen in Böhnchen umbauen.

So wuselte es sich vor einigen Hellzeiten zu, dass ich mal wieder ne Runde auf meinem Lieblingsplatz unter der Heuraufe chillte. Ich kann euch muigen, chillen ist schon was echt heustark Cooles. Doch manchmal ist das auch sowas von langweilig, dass sogar mir dabei langweilig wird. Deshalb erhob ich meinen superre-xigen Körper, um den von mir perschweinisch produzierten Böhnchenhaufen zurück zu lassen und etwas unlangweiliges anzustellen. Zu meinem Glück war das Schweinchentablet gerade frei und frisch vollgeladen und so - also gleich mal unter die Pfote gezerrt des olle Gelumpe. Muss ja schließlich zu irgendwas gut sein, so dachtwuselte ich mir zumindest. Tapsen hier, schiebwischen dort - oh muig, was war das denn für ein kompliziertes Dingsbums?! Es hat eine ganze Heuraufe voll gedauert, bis ich da richtig durchgelatscht bin bei dem Teil.

Wie dem nu auch wuselt, ich bin da voll über was gelatscht mit Namen Netirgendwas. Das war mir voll sympathisch, denn nachdem die Buchstaben nach dem Drauftapsen weg waren, stand dort was mit Papa2Bein und ein Copy-Artgenosse war zu sehen. Also hab ich da doch gleich mal drauf getapst und ... oh muig ... da kamen dann so ganz viele Bewegtflickerbilder daher. Das sah irgendwie voll spannend aus, weshalb ich auch sofort gleich mal weiter getapst habe da - heucool. Dabei latschte ich dann voll mit der Pfote auf etwas mit



der Bemüfung "Kennen sie Tribbles?" Tribbles? Was auch immer das sein sollte. Es hörte sich zumindest an wie eine neue Form von einem Kastrationsabszess bei Frühkastrationen oder so. Na egal da ...

Erst flimmerte da was mit so nem fliegenden Metalldings rum. Voll verrückte Sache da. Das Dingsbums hatte nedmal so Flügel, dabei weiß doch jedes Meerschwein, dass ein Fliegzeug so Flügel braucht, denn ohne die ist das nämlich maximal nur ein Rollzeug. Ich kenne eigentlich überhaupt nur ein Fliegzeug ohne Flügel und weiß genau, dass das nicht gut wuselt - diese komische Präsidentenente Donald hat nämlich auch keine Flügel und fliegt deshalb andauernd voll auf seine Futterluke da. Würde mich also nicht wundern, wenn der da auch noch mitwuseln würde. Kam mir insgesamt schon recht seltsam vor, aber wenn es da schon so vor sich hin flimmerte, dann konnte ich auch mal mit nem halben Auge guckeglubschen, was da so los sein würde.



Ich muss muigen, alles in allem war das irgendwie sehr unspeltamuigig und wirkte auf mich voll wie eine billige Nachwuselung von unserer coolen neuen Veg Trek Serie. Aber nunmuig, diese Zweibeiner aus Heullywutz oder wie das heißt, die können eh nur nachwuseln und so. Meine Kollegin Fiona wollte schon zu einer anderen Flimmerbildansammlung weiterlatschen, als es doch

noch richtig interessant für mich wurde. Denn plötzlich versank ein Zweibein, das in seinem Kostüm aussah wie eine übergroße Ackerbohnenflocke, voll in einem pelzigen Haufen Irgendwas. Was auch immer das war, es sah aus wie ganz viele Langhaarartgenossen und genau so hörte es sich auch an und die haben da auch den Fehler gemacht, die Artgenossen Getreide mampfen zu lassen, wovon sie ganz ungesund und dick wurden. Die armen Artgenossen da. Insgesamt gemuigt wurde mir das dann aber doch irgendwie viel zu unschlau und meine Augen machten mir von der vielen Flimmerei auch voll Autschn. Da hab ich das Schweinchentablet wieder nach unten zu den anderen Kollegen gewuselt, ne Runde lecker frische Wiese gemampft und mich dann für ein verträumtes Nickerchen auf meine Abenteuerburg verkrümelte.

Als ich wieder aufwachte war die Hellzeit irgendwie schon voll vorbei. Um mich herum war alles dunkel. Oh muig, ich hatte den Abendmampf verpennt und niemand hat mich geweckt. Das ist ja echt mal eine apfelkrasse Zweibeinerei da. Während ich mich, überlegend wo es noch was Mampfiges geben könnte, um meine eigenen Pfoten drehte, bemerkte ich merkwürdige Geräusche auf dem hinteren Bereich meiner Burg. Das klang echt voll komisch und doch auch irgendwie vertraut. Toll, hören konnte ich zwar prima, aber sehen war irgendwie na muig, ganz ehrlich? Es war düster wie in ner dunkelgrünen Paprika, die nachts am Strauch wuselt. Es gurte und muigte irgendwie und als sich dann draußen die Wolken verwuselten und das Mondlicht durchs Fenster kam, konnte ich da hinten einen langhaarigen Schatten wackeln sehen. "Carlos, bist du das?", muigte ich leise und Vorsichtig in Richtung des Schattens. Doch die einzige Antwort auf mein Fragen war 'muirrr muirrr muirrr', sehr merkwürdig.

Da fiel mir plötzlich wieder ein, Papa 2-Bein hatte mir kleinem Angstwutz ja vor einigen Hellzeiten einen MUIG-Lichtschalter für Notfälle eingebaut, damit ich mir jederzeit Licht anmuigen kann, wenn mir etwas Angst bereitet. Also muigte ich doch einfach mal los und zack in unserem Apartment war plötzlich Hellzeit. Nun konnte mein Blick beruhigt zum hinteren Teil der Abenteuerburg wandern, um zu sehen, was mein Kumpel Carlos da schon wieder anstellte.

Mein Kopf drehte sich langsam in die Richtung, aus der das Geräusch kam. Wahrscheinlich würde Carlos mal wieder halb in Heu verwuselt dort liegen und träumend vor sich hin muigen. Doch was ich dann guckglubschte, war irgendwie heukrass merkwürdig. Also falls mein Mann in den letzten 2 Stunden nicht





massiv aufgegaßt ist und seine Fellfarbe veränderte, dann hatte dort ein Fremdling im Apartment eingensitet. Ich würde schätzen, etwa meine Größe, langhaarig in Silberagouti. Insgesamt beguckglubscht wirkte der Neuling aber keineswegs gewaltwuselig und schien schüchtern an unserem leckeren Heu zu nagen. Etwas komisch sah dieser neue Artgenosse schon irgendwie aus, oder hatte ich vielleicht einfach nur zu viel am Gras genascht? Na egal, der wird mir schon nichts tun, dachte ich und tapselte vorsichtig auf ihn zu. "Hallo, ich bin Amy-Sue. Wer bist du denn?", fragte ich neugierig. Doch als Antwort des Neulings kamen nur die mir bereits bekannten Geräusche. "Muirrr Muirrr Muirrr". Ich habe zwar keine Ahnung was das wuseln sollte, aber eines wusste ich genau. Das war definitiv kein Meerschweindeutsch.

Langsam kam ich näher an diesen merkwürdigen Artgenossen heran. Während er noch immer in einer offensichtlich fremden Meerschweinsprache vor sich hin gurte, fielen mir noch weitere komische Dinge an ihm auf. Ich konnte weder Augen, noch Nase oder Schnute entdecken. Und wo zum Weinapfel waren seine Pfoten? Nun, vielleicht war der neue Artgenosse aber auch einfach nur etwas übergewichtig und man konnte seine Pfoten deswegen nicht erkennen, wer weiß, wer weiß. Da stand ich nun also. Direkt vor dieser wunderschönen wie merkwürdigen Erscheinung in Silberagouti versuchte ich ein weiteres Mal mit ihm zu reden. Aber mehr als ein Muirrr Muirrr Muirrr bekam ich weiterhin nicht zu hören. Das war doch zum böhnchenwerfen da! So eine merkwürdige Zweibeinerei.

Plötzlich fiel mir dieses Flimmerbilderdings auf dem Schweinchentablet wieder ein. Da waren doch diese das sah da doch genauso ... häääää ... konnte das sein? Ist das wirklich ein außerirdischer Meerschweinartgenosse, ist das echt ein Tribble? Nun, in diesem Flimmerdings wurden die Tribbleartgenossen ja zuletzt so weggebeamsted oder wie das heißt. Und bevor ich diese merkwürdigen Geräusche hier zum ersten Mal vernahm, war da doch so ein Surren und merkwürdiges Licht. "Bist du vielleicht ein Tribble und kommst aus dem Universalweltenraum oder wie man das nennt?", fragte ich ihn. Jetzt klang sein Muirrr Muirrr Muirrr schon ganz anders. Da saß also tatsächlich ein außerirdischer Artgenosse bei uns im Redaktionsstall. Meine erste große Sorge war nur, ob dieser Artgenosse auch problemlos unser Heu vertragen würde, ohne Durchfall zu bekommen. Schließlich war das ja neu für ihn.

Ich wollte gerade schon nach Carlos muigen, als er plötzlich von sich aus bereits hoch auf die Burg kam. "Amy-Sue, was machst du denn hier wieder für einen Krach, mitten in der Dunkelzeit?!", fing er an zu meckern. Gemeckert wurde aber auch von anderer Stelle. Kaum kam Carlos unserem neuen außerirdischen Gast zu nahe, fing dieser an zu meckern und quieken, als wäre Mama 2-Bein zum Schweinchen-TÜV hinter ihm her. Was zum das konnte doch nicht wahr sein Um meinen Verdacht zu bestätigen schickte ich Carlos kurz fort. "Carlos, latsch doch mal bitte nach unten und hole das Teledingsfon, damit unser Gast nach Hause teledingsfonieren kann." Kaum war mein Mann weg,



war der Kollege Tribble wieder beruhigt. Doch nur 2 Minuten später, als Carlos wieder zurück war, legte er wieder los. Aber das konnte doch eigentlich nicht sein. Mein Mann, ein Klingonenschweinchen?! Ich muig, ohne ist er ja, aber klingen tut er auch so noch richtig toll. Und da fiel es mir von den Augen, wie sonst die Erbsenflocke aus der Schnute - Klingen ohne Carlos ist tatsächlich ein Klingone. Das erklärt selbstmügend einiges und ich musste etwas dagegen tun. "Carlos, geh bitte nach unten und pass auf Fiona auf. Du machst unseren Gast gerade noch etwas nervös, dabei muss er jetzt eigentlich etwas chillen." Nachdem mein Mann herunter zu unserer herzkranken Freundin gelatscht war, wuselte ich nochmal schön das Heu auf, legte mich zu meinem neuen Freund dem Tribbleschweinchen, muigte das Licht aus und war auch schon ganz schnell eingeschlafen, so müde war ich.

Als Amy-Sue am nächsten Morgen erwachte, war ihr neuer Freund verschwunden. Das Heu auf ihrer Abenteuerburg lag so frisch und saftig dort, wie es Mama 2-Bein am Abend zuvor für sie dort hingelegt hatte. Was war passiert? War alles nur ein phantastischer Traum oder war ihr Tribble ebenso geheimnisvoll wieder verschwunden, wie er zuvor aufgetaucht war? Das weiß nur der Tribble selbst.

Papa 2-Bein blickte auf, legte seinen Stift auf den Tisch und lächelte. Wahr an dieser Geschichte sind nur die Wörter zur Einleitung über die NASA Wissenschaftler und die Fotos. Doch Papa 2-Bein freut es sehr, dass er auch in dieser schweren Zeit noch eine niedliche kleine Geschichte schreiben konnte, die ihn, Mama 2-Bein und die Leser zum lächeln bringen vermag.

Von Papa 2-Bein und Amy-Sue

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de



THE COSY HUT
WWW.THECOSYHUT.DE



Ashoka's Mampfecke

SPEZIAL: Charitymixe - Teil 1



Normalerweise tapseln wir Redaktionsschweinchen an diesem Fleck eigentlich über frische Mampfsachen, die gesund für uns Fellkartoffeln sind. Doch das verwusel ich jetzt mal eine Weile um. Nun kann sich mein Denkgerät schon vorstellen wie das eine oder andere Zweibein nun zum Grummelmuigen ansetzen will. Da kann ich jetzt nur zwitschern: Chillwuselt mal ein wenig und nascht weniger Hafer, ihr Hyperwusler!

Frischmampf kommt noch an anderem Fleck. Was es aber nun damit auf sich hat, das erfährt die neugierige Zweibeinernase nur, wenn sie auch brav weiter liest. Am Ende wartet dann auch ein kleines Leckerchen auf das lesende Zweibein.

Na Muig du da, mein Name ist Ashoka. Ich bin bin seit der Warmzeit für die Mampfsachen hier zuwuselig. Deshalb habe ich mein Denkgerät angestrengt und beschlossen ab dieser Ausgabe eine kleine Spezial-Serie zum Thema Charity Mischungen von cavialand.de zu starten.

Doch zunächst einmal - was verwuselsteckt sich eigentlich hinter diesen Charity Mischungen? Apfeleinfach: Es wuselt sich dabei um Futtermischungen, die zu Gunsten von Notstationen angeboten werden. Kauft ein Zweibein nun beispielsweise ein Kilogramm von der Mischung der Notstation XY, dann bekommt diese Notstation automatisch ebenfalls ein Kilogramm der Mischung als kostenlose Unterstützung. So kann Zweibein den eigenen Schweinchen leckere Mampfsachen servieren und gleichzeitig ganz apfeleinfach noch etwas Gutes tun.

Im ersten Teil dieser kleinen Serie haben wir Redaktionsschweinchen die ersten drei Charity Mischungen genauer beschnuffelt. Warum gerade drei Mischungen auf einmal? Apfeleinfach - wir wuseln hier im Redaktionsstall exakt in drei Teams. Team 1 bilden Dave und ich. In Team 2 wuseln die Kollegen Carlos und Fiona. Und in Team 3 schnuffeln und mampfen Angel, Cassy, Pocahontas und Toni für die gute Sache.

Gourmet Charity Mix Nr. 1 - Meerschweinchen in Not



Den Anfang wuseln mein Mann Dave und ich. In unserem Napf landete eine zunächst kleine Portion. Denn ungewohnte Mampfsachen sollen ja bekanntlich erstmal langsam angefüllt werden, damit es keine Probleme mit der Verdauung gibt.

Dave war mal wieder heuschnell als erster am Napf, natürlich dicht von mir gefolgt. Neugierig schnuffelnd drehten wir erst einige Runden um den Napf. Es duftete verlockend lecker. Also haben wir doch direkt mal genauer hingeschnuffelt. Etwas stubsen, wühlen und schnuffeln brachte leckere Sachen hervor. Wiesenflakes aus mehr als 60 guten Gräsern und Kräutern, Petersilienstengel, Selleriestengel, Rote Beete Chips, Karotten Chips und unsere absolute Lieblingsleckerei - Erbsenflocken.

Doch es gab noch mehr zu entdecken. Eine heucoole Mischung aus gesunden Kamilleblüten, Sonnenblumenblüten, Ringelblumenblüten, Kornblumenblüten und Rosenblüten rundet das Mampferlebnis ab.

Zwar haben wir über die gesamte Testzeit immer ein paar Wiesenflakes übrig gelassen. Doch Mama 2-Bein muigte mir, dass das nicht so schlimm ist.

Gourmet Charity Mix Nr. 2 - Piratenschweinchen

Muig Leute, ich bin Carlos und vertapsel euch hier nun mal ein bisschen was. Meine Frau Fiona und ich sind hier eigentlich die Rentner im Redaktionsteam. Das heißt, eigentlich chillen wir nur, gucken umher, dass immer alle Amuigos-Arbeiten erledigt werden und mampfen. Und weil wir so gerne mampfen ist es uns eine selbstmuigige Ehre, an der Testwuselei mitzuschnuffeln.

Nun, wir sind reife Fellkartoffeln, sehen langhaarzottelig aus und testwuselten den Charity Mampf der Piratenschweinchen. Aber muig, muig, muig - das bewuselt nicht, dass wir auch mit ner Klappe auf dem Guckgerät latschen, als wären wir einäugige Krötenschieber. Und da Fiona etwas schüchtern ist bei fremden Zweibeinern, tapsel ich jetzt mal los. In unserem Spezial-Mampfnapf wartete eine für uns noch





unbekannte Futtermischung. Das eine oder andere kennen wir zwar schon aus unserem eigenen Sonntagsmampf. Aber in der Form war uns das alles neu. Vorab sei gemuigt - Fiona und ich sind sehr wählerisch was Mampfsachen betrifft. Dass da auch mal ein paar Dinge liegen bleiben ist also völlig normal für uns.

Ein Schnuff in den Napf brachte zunächst Melisse, Ringelblumen und Wiesenflakes vor unsere Nasen und Schnuten. Doch das konnte ja längst nicht alles gewesen sein. Also haben wir mal etwas im Napf gewühlt. Dabei stießen wir auf Rote Beete Kissen und Chips, Maisflocken, Ackerbohnenflocken, Karottenflocken und Chips sowie die von Fiona sehr geliebten Erbsenflocken. Beim Mampfen wuselten dann weiterhin auch Selleriestengel und Petersilienstengel direkt in unsere Schnuten. Das war zwar alles schon sehr lecker, aber da war noch irgendwas anderes zu entdecken. Also ein weiteres Mal genauer schnuffwuseln. Wenige Bissen später wussten wir es dann. Johannisbrot, Paprikawürfel, grüne Pastinakenwürfel und Tomatenflocken runden den heustarken Festschmaus ab.

Gesund und lecker gibt es uns Schweinchen nicht nur die täglich notwendige Energie. Als krönendes Kuschelbett auf dem Unterstand ist diese Mischung ebenfalls getreide- und melassefrei.

Das gefällt sehr, auch wenn immer mal ein paar Kleinigkeiten übrig bleiben. Papa 2-Bein, bestell gefälligst Nachschub für uns!



Gourmet Charity Mix Nr. 3 - Nagerstation Wassenberg

Gut Muig Leute und Leutinnen. Also, ich bin.... Oh muig, ich bin nerwuselvös... nun muig... Mein Name ist Pocahontas. Im bin hier die Neue im Redaktionsstall und soll plötzlich arbeiten. Dabei kenne ich mich doch gar nicht aus und überhaupt ist doch eigentlich Toni hier die größte Fresskartoffel in der Runde. Aber es ist halt wie immer mit den Männern. Kaum schnuffeln sie Verantwortung klemmen sie den Zipfel ein und sind unter der Hängematte verschwindwuselt. Nun muss aber jemand für unsere Gruppe tapseln. Da hat Chefin Angel einfach kurzerpfote mich als freiwuselwillige bestimmt. Dann mal... Ja muig, was glubscht du da hinten so schief? Ich schicklatscht dir gleich meinen Kollegen "Pinkelnder Saubock" hin da. Dann merkste aber wo das Pipi her kommt! Ich fang nun mal an.

Anstatt der gewohnten Kräuter gab es auch für uns eine Charity Mischung in den Napf. Etwas ungewohnt für uns, aber nicht unangenehm. Es wurde also erstmal von allen Seiten genau geschnuffelt.

Nun bin gerade ich eigentlich voll der Frischfuttersüchtling und normalerweise eher zurückhaltend bei Trockenmampfsachen. Doch bei einer solchen Mischung muß ich zumindest mal probieren. Frei nach dem Muig "Nase und Schnute rein, mampfen und glücklich sein" ging es ans wuseln.

Die Fachschweinische Nase prowusionell und zielwuselug eine gesunde Mampfmischung aus Kamilleblüten, Topinamburkraut, Selleriestengeln, Petersilienstengeln, Johannisbrot, Rote Beete Würfeln, Vitamin C Kräuter Pellets und Erbsenflocken. Letztere sind zwar nicht ganz so mein Geschmack, aber meine Kollegen wuseln da voll drauf ab. Macht also nichts aus, dass ich perschweinisch keine Erbsenflocken mag. Alles in allem haben wir Redaktionsschweinchen auch in dieser Gruppe eine rundum leckere und getreidefreie Mampfmischung in große, feuchtglänzende Böhnchen mit bester Griffigkeit umgewandelt, die wir gerne empfehlen. Ich bin bereits heustark auf die nächste Runde gewuselspannt. Bis dahin muß Papa 2-Bein aber unbedingt noch einmal Nachschub organiwuseln.

Fazit: Im Check befanden sich in diesem ersten Teil 3 Charity Mischungen, die wir uneingeschränkt empfehlen können. Auch wenn vereinzelt ein paar Dinge übrig blieben, haben trotzdem alle Mischungen heustark geschnutet und waren zudem auch getreidefrei, wodurch sie auch für übergewichtige Artgenossen tauglich sind.

Alle drei Mischungen gibt es als 250g, 500g, 1kg oder 5kg Beutel. Für Unentschlossene und Neugierige sind in einer anderen Rubrik selbstmuigend auch günstige Probeportionen erhältlich.

Charity Mischungen von cavialand.de - in Not geratenen Meerschweinchen helfen kann so einfach sein.



Von Ashoka



SCHWEINISCH: HINTERFRAGT



"Meet'n'Muig" mit "Jucki, der Friese"

von Crazy Horse Design

Auch in dieser Ausgabe habe ich wieder ein heustarkes Interview für die Lesezweibeiner organiwuselt. Ein Strich hier, ein wenig Farbe dort - und einige kurze Momente später ist die tolle Zeichnung von ihr auch schon fertig. Mit viel Liebe, Herz, Humor und diplomiertem Können illustriert sie seit der Sommerausgabe 2020 für den Redaktionsstall. Sammy the Guinea, Angel's Adventures, unsere Autogrammkarten - wir sind alle apfelbegeistert. Von wem ich muige? Na von Mimi 2-Bein Mireille aka Jucki der Friese.

Los geht's

Cassy: Gut Muig liebe Mimi 2-Bein. Wie du als Redaktionszweibein schon weißt, ist mein Name Cassy. Nun, eigentlich bist du ja immer heustark beschäftigt. Deshalb fühle ich mich auch apfelehrig geehrt, dass du dir Zeit für ein Interview mit mir schnappwuselt. Ich habe einen kleinen Snackteller für uns vorgewuselt und würde muigen, wir wuseln mal direkt los.

Mimi 2-Bein, du gehörst ja nun schon ein paar Hellzeiten zur Amuigos-Familie.

Magst du mir muigen ob du Amuigos zuvor bereits kanntest?

Mimi 2-Bein: Hallo liebe Cassy! Schön dass Du zu mir gefunden hast. Danke auch für den tollen Snackteller! So, nun zu Deinen Fragen: Ja, ich kannte die Amuigos schon, bevor ich zum Mitglied des Redaktionsstalls wurde. Nur leider noch nicht so lang, wie es euch gibt. Da ich mir sehr spät „Facebook“ installiert habe, (tatsächlich erst Mitte 2018!) habe ich leider viel verpasst. Asche auf mein Haupt.

Cassy: Kannst du dich denn noch erinnern, wie du auf die Amuigos und uns Redaktionsschweinchen aufmerksam geworden bist?

Mimi 2-Bein: Daran kann ich mich tatsächlich noch erinnern. Durch die ganzen Facebookbeiträge von Euch. Da habe ich sehr oft geschmunzelt, was Ihr Euch oft für einen Blödsinn ausdenkt. Ich sage nur Schweinachtsbock.

Cassy: Mimi 2-Bein, wir chillwuseln hier gerade gemeinsam in deinem Arbeitsgehege. Doch irgendwie kann ich jetzt so direkt gar keine Bilder erschnuffeln. Hängst du deine Bilder denn auch als Dekoration auf?

Mimi 2-Bein: Nun, meine Süße, Du sitzt ja hier gemütlich auf meinem Bett und wenn Du mal nach links gucken magst, da hängt eine große Leinwand mit einem Friesenhengst. Dieses Bild habe ich gezeichnet. Ansonsten hänge ich keine Bilder von mir hin, ich finde, dass das immer so ein Touch nach Angeberei hat. Und das ist nicht mein Ding!

Cassy: Oh muig, ich sehe es. Heuschön. Nun lass uns vielleicht zunächst einmal ganz weit zurück wuseln und etwas genauer schnuffeln. Zweibeiner machen ja meist schon als Miniversion so Striche und so auf Papier, Tapete, Teppiche oder manchmal auch auf schlafende Großzweibeiner. Wenn du zurück denkst, worauf hast du denn deine ersten Malstriche gemacht?

Mimi 2-Bein: Ich muss gerade lachen bei dem Wort Miniversion und Großzweibeiner. Also nein, ich war tatsächlich ein artiges Minizweibein. Ich habe mich schon sehr früh kreativ ausgelebt mit basteln, malen etc. Zusammen mit meinem Bruder haben wir zu Weihnachten, Ostern oder auch einfach mal so gebastelt. Und meine ersten Malstriche waren, ich schwörmuige, auf einem Blatt Papier.

Cassy: Oh muig, das hört sich aber richtig spannend an für mich kleines Meerschwein. Doch lass mich mal zur nächsten Frage wuseln. Wie alt warst du denn, als du dein erstes richtiges Bild gezeichnet hast?

Mimi 2-Bein: Oha! Ich glaube, ich war 6 oder 7 Jahre alt. Lang, lang ist's her!

Cassy: Kannst du dich denn auch noch erinnern, was da gezeichnet wurde?

Mimi 2-Bein: Ja, kann ich, es war ein Dinosaurier, ein Stegosaurier, um genau zu sein.

Cassy: Ein Stegdings, so so. Ich finde es heustark, dass

ihr zweibeinigen Meerschweinchen so ein kürbisgrosses Gedächtnis habt. Da kann man immer richtig toll nachgedenken. Das ist auch schon dein nächstes Piekswort. Wenn man so nachgedenkt - gibt es etwas, was du früher, also so vor milbionen Hellzeiten oder so, immer gerne gezeichnet hast, zu den Heuthehellzeiten aber so gar nicht mehr zu Papier wuseln magst?

Mimi 2-Bein: *Da sind wir wieder bei den Sauriern. Ich kann mich ganz genau erinnern, dass ich nur Dinos gemalt habe und nix anderes. Aber ich habe tatsächlich seit einer Ewigkeit keine mehr gezeichnet.*

Cassy: Und was gibt es zum zeichnwuseln, wovon du niemals genug bekommen würdest?

Mimi 2-Bein: *Oha, ich glaube, es sind hauptsächlich Pferde! Seit ich ein Minizweibein war, liebe ich Pferde. Ich reite auch seit nunmehr 26 Jahren. Früher bin ich auch mal auf Friesenpferden geritten, deshalb mein eigentlicher Künstlermuig „Jucki, der Friese“.*

Cassy: Papa 2-Bein hat mir neulich gemuigt, dass er für dich ab und zu so richtig ungute Ideen kritzwuselt, woraus du dann heustark genialwuselige Bilder machst und dabei immer genau das schaffst, was er in seinem Denkgerät hat. Wie schaffst du das denn immer?



Mimi 2-Bein: *Gute Frage Cassy! Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht genau, aber wenn Papa 2Bein mir seine super Skizzen (grins) schickt, versuche ich, es haargenau umzusetzen. Es fließt einfach aus meinem Stift. Und bis jetzt war Papa 2-Bein immer zufrieden.*

Cassy: Ich kenne viele Zweibeiner. Manche können ganz gut zeichnwuseln. Aber keins der Zweibeiner kann das so apfelgenial wie du. Wie hast du gelernt, so apfelstark zu zeichnwuseln?

Mimi 2-Bein: *Au weia! Jetzt werde ich ganz rot. Danke für das tolle Lob. Na ja, praktisch gesehen habe ich es*

mir selbst beigebracht. Es ist ja nicht so, dass meine Zeichnungen von Anfang an perfekt waren. Wenn ich mir meine älteren Zeichnungen ansehe, dann denke ich tatsächlich mal „au weia“, aber früher fand ich es halt perfekt. Außerdem hatte ich 2001 ein Studium als „Comic- und Karikaturenzeichner“ absolviert. Dieses habe ich mit einem 1er Diplom abgeschlossen. Streber!?! Ich weiß.

Cassy: Es gibt ja so viele Dingse da. Pinsel, Lappen, Finger, Rollen, Stifte und so. Womit zeichnwuselst du denn so?

Mimi 2-Bein: *Ja der Markt ist voll mit Künstlerdingse, aber am liebsten zeichne ich mit Bleistift und Buntstiften, so wie die Comics für Papa 2Bein. Allerdings, wenn ich auf der Leinwand zeichne, benutze ich Pinsel und Acrylfarben. So mache ich das immer.*

Cassy: Und mit was zeichnwuselst du am liebsten?

Mimi 2-Bein: *Es ist unterschiedlich, aber ich denke, es ist der Bleistift.*

Cassy: Auf welchen Materialdingse zeichnwuselst du denn so?

Mimi 2-Bein: *Meine Bilder zeichne ich eigentlich immer auf Papier. Aber ich hatte auch schon Aufträge, wo ich ein großes Wandbild gezeichnet habe.*

Cassy: Ich habe mal ein bisschen im Redaktionsstall geschnuffelt und bin dabei über ganz viele tolle Bilder von dir gestolpert. Die sind ja alle in einer heustarken Art gewuselt.

Ich glaube, das muigt man Comic Stil. Machst du ausschließlich solche Bilderdingse oder machst du auch Realzeichnwuselungen?

Mimi 2-Bein: *So so, mal durch die Redaktion geschnuffelt! Ja, das ist mein eigener Comicstil. Diesen habe ich mir jahrelang hart erarbeitet. Viele zeichnen ja heutzutage im Mangastil, aber das ist nicht meins. Außerdem zeichne ich gern Realbilder, Stichwort: Pferde! Ich portraitiere gern Tiere, auch wenn sie nicht wiehern. Ich hatte schon Hühner, Meerschweinchen, Hunde, etc.*

Cassy: Welche Art von Zeichnwuselungen machst du denn lieber. So Comic oder das Realdings?

Mimi 2-Bein: *Kurze Antwort: Beides*

Cassy: Wuseln doch mal kurz hinüber zu Amuigos. Du machst da ja die Illustrationen, Sammy the Guinea, Angel's Adventures und die Motive für die Postkarten. Gibt es denn dabei etwas, was du besonders gerne magst? Hast du einen speziellen Liebling dabei?

Mimi 2-Bein: *Ja, mein Liebling ist Toni. Immer muss der*

arme Kerl die Streiche von Angel aushalten. Der kann einem nur leid tun.

Cassy: Macht es dir Spaß für Amuigos zu zeichnwuseln oder sind wir Redaktionsschweinchen zu stressig?



Mimi 2-Bein: Du stellst ja Fragen! Natürlich macht es mir sehr viel Spaß für die „Amuigos“ zu zeichnen. Dadurch macht mein Leben wieder einen Sinn.

Cassy: Was unsere Lesezweibeiner bestimmt heustark interessiert - zeichnwuselst du denn auch Kundenaufträge?

Mimi 2-Bein: Oh ja, sehr gern sogar. Also, wer gern sein Tierchen gezeichnet haben möchte, immer her damit. Egal ob nun Comicstil oder Realzeichnung.

Cassy: Oh muig.... Dann werde ich doch ab sofort jedes Zweibein zu dir latschen lassen, wenn es etwas gezeichnet haben möchte. Aber vorher muig mir bitte, wie bist du denn zu deinem Namen „Mimi 2-Bein“ - ich finde den übrigens richtig heustark cool - gekommen?

Mimi 2-Bein: Ja, lass sie anlatschen. Mein Name Mimi

2Bein hat mir noch die liebe Abby verliehen. Wie gesagt, eigentlich habe ich ja schon den Künstlernamen „Jucki der Friese“, da mein ganzes Zeichending unter dem Namen „crazy Horse Design“ läuft. Der kleine Jucki ist sozusagen mein alter Ego. Aber für Euch Amuigos bleibe ich Mimi 2Bein.

Cassy: Hast du als heustarkes Profizeichenzweibein vielleicht noch einen Tipp für die Lesezweibeiner unter uns, die hin und wieder gerne mal selbst zeichnwuseln?

Mimi 2-Bein: Ja, dranbleiben. Natürlich klappt es nicht immer sofort ein perfektes Bild zu zeichnen. Vielleicht noch ein Tipp: Wer versucht, ein Pferd zu zeichnen, Details wie Schweif, Mähne und Augen, erst zum Schluss machen, da es sonst zu sehr vom eigentlichen Bild ablenkt. Erst den Körper, dann die Details!

Cassy: Au miggdimuig, ich hätte ja fast vergessen... Hat Mimi 2-Bein eigentlich auch Meerschweinchen?

Mimi 2-Bein: Ja, natürlich habe ich Meerschweinchen! Drei Stück an der Zahl. Es sind drei US-Teddys mit den Namen Ulfi (Kastrat), Ursina und Flora. Flori ist das jüngste Mitglied in der Truppe, sie wurde am 25.09.2020 geboren. Und sie mischt die beiden Großen ganz schön auf!

Cassy: Nungut, ich habe dir viele Fragen gemuigt, der Snackteller mit Paprika ist auch leer. Das bedeutet, unsere Gesprächszeit ist vorbei.

Erlaube mir eine letzte Frage. Liest du selber eigentlich auch Amuigos?

Mimi 2-Bein: Uii, echt? Der Teller ist schon leer? Ja, auch ich lese gern die „Amuigos“, leider ist es ja das einzige Magazin über Meerschweinchen. Deswegen freue ich mich ja, für Euch zu zeichnen. So, dann setze ich dich mal wieder auf den Boden. Danke für deinen Besuch und komme gut nach Hause.



von Cassy



Schlaue Meerschweinchen

Namen lernen ??? So geht's



Immer wieder hört man von unwissenden Zweibeinern lustige Dinge über uns Meerschweinchen. Dabei können sie sich durchaus sehr schnell in Rage reden und das von ihnen Gesagte mit herzergreifender Überzeugung selber auch glauben. Vor gar nicht so langer Zeit, es muss nun recht genau 12 Wochen her sein - mit Kulanzmöhre aber maximal 13 Wochen - da kam uns so ein komisches Zweibein im Redaktionsstall besuchen. So langes Fell bei dem jeder Peruaner neidisch geworden wäre, ganz viele "Fischgräten" im Gesicht und scheinbar noch mehr Wackelpudding im Kopf.

"Meerschweinchen sind doch langweilig. Fressen und schlafen nur sinnlos rum, können nichts, nutzen nichts, sind dumm, merken sich nichts und kapierten nicht mal ihren Namen!" Es klingelt noch heute in meinem Ohr, was dieses Zweibein da so alles losgemüht hat. Eine ganze Menge Gemeinheiten aus dem Munde eines Unwissenden. Das konnte ich natürlich nicht auf mir sitzen lassen. Doch bevor ich meine Schneidezähne seinem herzhaft würzig duftenden Fuß vorstellte, nahm ich mir noch die Zeit, ihn mit etwas Wissen zu füttern - auch wenn es mitunter vergeblich war.

Wir Meerschweinchen sind sicherlich so einiges, und ganz sicher auch verfressen. Aber wir sind weder dumm, langweilig oder nichtsnutzig. Sogar unseren Namen können wir uns merken oder besser gesagt, den können wir lernen.

Dabei ist das Lernen eines Namen für uns sogar eine recht einfache Aufgabe. Damit es erfolgreich ist, muss das Zweibein jedoch ein paar Kleinigkeiten beachten, damit wir erfolgreich sein können. Ein besonders gutes Hilfsmittel ist dabei - natürlich - Futter. Denn wir sind durchaus in der Lage, gewisse Dinge des täglichen Lebens zu verinnerlichen. Gerüche, Geräusche oder Tagesabläufe können bei uns Meerschweinchen nämlich ganz schnell und leicht zu so genannten Erwartungshaltungen führen.

Das clevere Zweibein kann diese Fähigkeiten ganz prima nutzen. Zum Beispiel können wir dadurch mit ein wenig Geduld und Übung tatsächlich unsere Namen lernen. Allerdings können solche Sachen nur funktionieren, wenn auf Klang und Position der Vokale in den Namen geachtet wird. Auf keinen Fall sollten dabei in verschiedenen Namen identische Vokale an selber Stelle stehen. Denn dann wird es für uns Meerschweinchen praktisch tatsächlich unmöglich, unseren Namen zu lernen. So würden Lena und Nena in diesem Falle niemals ihre Namen lernen können. Denn beide Namen haben identische Vokale an den gleichen Stellen. Daher wird das Geräusch ihrer Namen für beide gleich klingen, und natürlich würden auch immer beide Artgenossen kommen, wenn Zweibein nach ihnen ruft. "Aber wie erreicht man denn nun eigentlich diesen Lerneffekt?",

werdet ihr Zweibeins euch nun fragen. Die Antwort ist ganz einfach - durch Futter. Immer wenn Zweibein einem Artgenossen ein Leckerchen gibt, sollte dazu in ruhigem Tonfall auch der Name des Artgenossen gesagt werden. Mit der Zeit gewinnt das Geräusch des Namens an Bedeutung und wird zu einer Erwartungshaltung führen - nämlich, dass es etwas leckeres zu mampfen gibt. Beachtet man diese kleinen Dinge wird es nicht lange dauern, bis man seine Schweinchen einzeln zu sich rufen kann. Und so wird Lena wohl meist zu spät neugierig hinzukommen, während Nina ihr Leckerchen bereits fast vollständig aufgefuttert hat. Warum? Ganz einfach - weil für Lena das Geräusch "Nina" keinerlei Bedeutung hat.

Auf eine ganz ähnliche Art können wir Schweinchen aber auch auf Klangfolgen und Melodien trainiert werden. Viele Zweibeiner nutzen dies zum Beispiel, um unseren Artgenossen kleine Kunststückchen beizubringen. Mama und Papa 2-Bein hingegen benutzen Melodien bei uns zur Beruhigung. Vertraute Tonfolgen von einer vertrauten Stimme haben nämlich eine angenehme und beruhigende Auswirkung auf uns Fellbomben. Und es ist gar nicht so schwer uns das beizubringen, denn es braucht dazu lediglich eine angenehme, leichte Melodie und natürlich etwas Geduld. Diese Melodie muss uns das Zweibein nun immer wieder leise und mit ruhiger Stimme vorsingen oder vorsummen. Allerdings darf man das nur in wirklich ruhigen Situationen machen, denn wir sollen ja lernen damit eine angenehme Situation zu verbinden. Nach einer Weile ist das uns Fellnasen in unvergesslich geworden und man kann seine Schweinchen in so ziemlich jeder Situation, die unnötige Panik bringt, beruhigen. Bei meiner Freundin Ziva summt Papa 2-Bein dann immer bei der Gesundmachtante, nachdem die schlimmen Sachen, wie zum Beispiel Fiebermessen oder eine Spritze bekommen, vorbei sind. Dann läuft Ziva auf dem Gesundmachtisch immer direkt zu Papa 2-Bein, um ein Leckerchen zu bekommen und ihr Lied zu hören. Musikalische Zweibeiner dürfen dabei natürlich gerne für jeden Artgenossen ein eigenes Lied auswählen. Wichtig ist nur, dass es im Ernstfall nicht durcheinandergebracht wird. Mein Lied ist übrigens "Lalelu". Aber das haben wir bei der Gesundmachtante bisher nie gebraucht. Ich mag es zwar nicht, wenn sie überall an mir rumfummelt, aber ich konnte mich bisher immer prima selber wehren. Beim letzten Besuch brauchte sie anschließend ein trockenes T-Shirt.



von Fee



Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten

powered by ANGEL

"Glück im Unglück "

Immer wieder zeigt das Leben heustark wie nahe Glück, Unglück und schimmelfiese Grausamkeit zusammenlegen können. Die Zeitungsdingse, das Interdingsnet und auch diese Flimmergeräte an der Wand sind ganz oft ganz voll davon. Und die Gefahr ist dabei allgegenwuselig - ganz besonders in der Kaltzeit. So latschte das ganz große Glück im schlimmsten Unglück auch zu 4 Nachwuchsartgenossen und ihrer Mutter.

An einem nassen und steinkalten Mittwochmorgen war Zweibeinerin Sandra L. bereits unterwegs. Es war ein Wetter bei dem man eigentlich nichtmal eine schimmeldoofe Milbe vor die Gehegetür schicken würde. Aber manchmal gibt es unumwuseltbare Situationen. So auch regelmäßig wiederlatschend für Zweibeinerin Sandra, deren Belltier es nicht interessiert ob es ihr zu kalt oder zu nass ist. So auch einmal mehr an dieser bemuigten Hellzeit.

Es war nass und ungemütlich kalt, als Sandra L. zur Morgendämmerung mit ihrem Belltier die große Frührunde latschte. Ihr Weg führte entlang eines kleinen Waldstücks auf der einen und einer verlassenen Muhtierwiese auf der anderen Seite. Nur selten verirren sich zu dieser ungemütlichen Jahreszeit spaziergehende Zweibeiner auf diesen Pfad. So war es auch ein heustarker Zufall, dass Zweibeinerin Sandra an diesem Morgen diesen Pfad nahm, da sie die Frührunden sonst eigentlich ganz woanders entlang führen. Doch Schäfermischbelltier Kendra ließ sich nicht von der anderen Strecke abwuseln. Man könnte fast denken, sie ahnte, dass jemand ihre Hilfe brauchte.

Bereits einige Zeit zuvor stellte ein Fieszweibein einen mit silbrigem Band zugeklebtes Schachtelding am Wiesenrand dieser Strecke ab. Auf der Oberseite war in großen Tapselstaben "**Achtung: Stinkender dreckmachender Inhalt. Nicht anfassen oder mitnehmen!**" zu lesen.

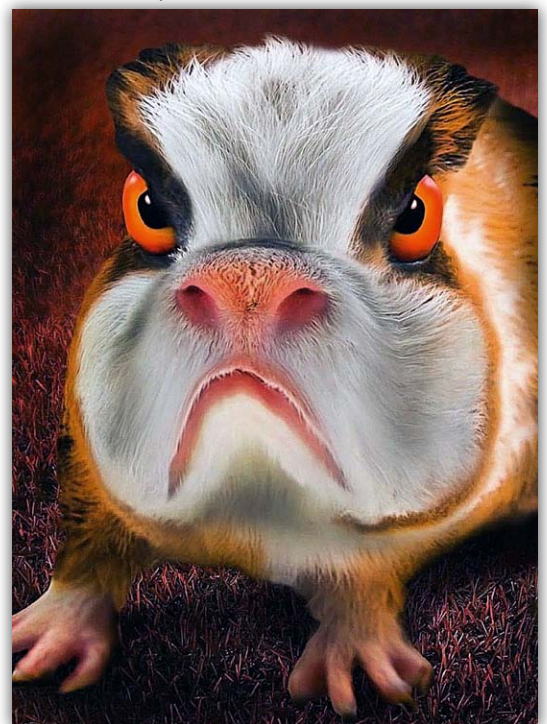
Dieses Schachtelding, auf dessen Oberseite sich bereits Kältereifzeugs bildete, weckte das untrübbare Interesse von Belltier Kendra, die ohne lange Leine

vor Zweibeinerin Sandra lief. Kein ziehen, kein rufen konnte Kendra zum Ablassen von dem Schachtelding bewegen. Sie schnuffelte und stubste daran, bis auch ihre Zweibeinerin hinzu kam und das Schachtelding betrachtete.

Beim genaueren betrachten konnte sie leise, quiekende Geräusche vernehmen. Auch die obige Schrift in großen Druckbuchstaben waren für Sandra L. mit der Anlass, diese Schachtel aufzuheben. Es fühlte sich feucht und kühl an, weshalb sie damit ohne zu zögern sofort zurück in ihr Wohngehege lief, denn dort war es warm.

Bereits wenige Minuten später öffnete die tierliebe Zweibeinerin vorsichtig das auf ihrem Küchentisch stehende Schachtelding und traute ihren Guckgeräten nicht. Darin befanden sich 4 Nachwuchsartgenossen und offenglubschig die dazuwuselige Mutter - ohne Heu oder andere Mampfsachen - eng aneinander gekuschelt. Gerade noch rechtzeitig wurden die Artgenossen in ihrem Gefängnis entdeckt und hatten so bereits heustark Glück.

Da Sandra zu diesem Zeitpunkt bereits stolze Meer-schweinchenmama war, konnte sie auch bei der weiteren Versorgung fenchel-flott reagieren. Behutsam wurden die stark frierenden Findelkinder und ihre Mutter in ein vorbereitetes Gehege, in welches zur Nach-



mittagszeit eigentlich Urlaubsgastwutzen einziehen sollten, gesetzt. Ein SnuggleSafeWärmedings und eine Rotlichtlampe boten kurz darauf Wärmestellen an, die von allen Artgenossen dankbar angenommen wurden. Auch das frische Heu wurde sofort beknabbert.

Bekanntwuseligermaßen ist das Aussetzen von Tieren eine Straftat. Deshalb informierte Zweibeinerin Sandra unverzüglich die Gesetzeszweibeiner, die unverzüglich zu ihr latschten. Dort wurde der Sachverhalt aufgenommen und das Schachtelding zwecks Spuren sichergestellt. Mit dem zusätzlich informierten Tierschutz wurden die ausgesetzten Artgenossen und ihre Unterbringung in Augenschein genommen. Dabei wurde übereinstimmend entschieden, dass es die Tiere bei Sandra L. wirklich gut hätten. Unter der Auflage, die Tiere unverzüglich von einem Gesundmachzweibein untersuchen zu lassen, durften sie dauerhaft in ihrer Obhut verbleiben.

Für diese sehr schlimme Sache mit happy End ver-

leihwusel ich Zweibeinerin Sandra das goldene Me-gaböhnchen am hübschen Umhängefaden, für ihre schnelle Hilfe und die dauerhafte Aufnahme der armen Artgenossen. Belltier Kendra verleihe ich ein ewig haltendes Belltierleckerchen, für die super Nase und Ausdauer. Den Gesetzeszweibeinern verleihe ich das bronzene Heupellet an silberner Anstecknadel, für ihr schnelles und unbürokratisches Wuseln zum Wohl der armen Artgenossen.

Dem kakerlakenfeigen Aussetzzweibein verleihe ich die schimmelige Mettwurst am Gammelfleischfaden. Möge man dir mitten im Winterwald die Anzihsachen klauwuseln und dich ohne jede Hilfe halbnackt mit vollgepullter Unterhose in der Einsamkeit einfach stehen lassen. Dann wollen wir nämlich mal guckglub-schen wer da stinkt und dreckig ist!



von Angel

"Impfzeuch für Tiere"

Der ganze Planetenball wird beherrscht von KnorrOma. Husten hier, Schnupfen da - das macht der Wutz doch graues Haar. Nur gut, dass wir Wutzen eigentlich keine grauen Haare bekommen können. Trotzdem nervlatscht KnorrOma schon seit einigen Heuhalmern voll rum da.

Doch nicht nur Zweibeiner können davon infiziert werden. Das Nachrichtenzweibein im Flimmergerät muigte immer mal wieder davon, dass Löwen in New York, Katzen in Holland, Nerztierchen in Demdanemark oder so ähnlich, oder auch Belltiere in Ausgestrahlten identifiziert wären. Offen gemuigt ist das echt böhnchen. Als wäre es nicht genug, dass die Zweibeiner so arg von KnorrOma angeböhnchend sind, muß es nun auch noch die Vierbeiner erwischen. Dabei sind wir doch die höheren Lebensformen und daher auch besonders schützenswert.

Leider haben nicht alle Vierbeiner das Glück gegen KnorrOma immun zu sein, so wie wir Meerschweinchen. Deswegen wird im Vodkaland derzeit auch verstärkt an einem weiteren Impfzeuch speziell für Vierbeiner gewuselt. Voraussichtlich ab etwa Ende der Februarzählzeit rechnet man dort mit der Verfügbarkeit des neuen Impfzeuchs, das aktuell in einer Phase 3 Testwuselung mit Nerztieren, Katzen, Belltieren und Nagetieren ist.

Für diese Anstrengungen verleihe ich den zweibeinigen Forschern den silbernen Heuballen auf der luftbereiften Sackkarre. Ihr seid mutig, toll und verdient unseren heustarken Respekt - auch wenn wir Meerschweinchen kein KnorrOma bekommen können.



von Angel



LEBENSECHT: ERZÄHLT

Die Chroniken

des Nebu

Teil 2 - Die Weißkittel-Tante

Hallo Du Zweibein da mal wieder!

So, da bin ich wieder. Ich bin's, Nebu. Erinnert Ihr Euch noch an mich? Ich hab Euch in der letzten Ausgabe den Anfang meiner Lebensgeschichte erzählt, weil mir bei der Tante in Wien so fad war. Nun sitze ich nicht mehr bei der Tante, von der ich im ersten Teil meiner Geschichte erzählt habe, sondern ich bin im Moment wieder daheim bei Frauchen und Herrchen und Töchterchen und meinen 4 beinigen Freunden. Aber ich will Euch nun trotzdem weiter erzählen, was sich hier auf der Fritzifrau-Schweinchen-Ranch weiter so ereignet hat. Wie ich letztens schon erzählt habe, hatte Jumper, unser frechster Artgenosse, es nun erreicht, dass er seine eigene süße Frau besaß. Doch da in der Eile ja nur der alte Not Käfig aktiviert worden ist, der ja nicht übermäßig groß ist, musste Herrchen mit seinen Bastelkünsten wieder ran. Und er bastelte gemeinsam mit Frauchen ein weiteres schönes und großes Wohngehege für Jumper und Babe. Und da die beiden ja nun mehr als genug Platz in ihrer neuen Wohnung hatten, konnte Frauchen es nicht lassen, beim Tierheim vorbeizufahren, um zu gucken, ob dort vielleicht eine arme weibliche Schweinchen-Seele auf ein neues Daheim wartete.

Und tatsächlich, dort im Tierheim saß eine wunderhübsche Rosettendame ganz alleine in einem alten kleinen Aquarium. Sie stammte aus einem Messie-Haushalt, wo an die 40 Schweinchen beschlagnahmt wurden. Danach wurde sie vermittelt, aber angeblich vertrug sie sich nicht mit den anderen Schweinchen

in ihrem neuen Zuhause, deshalb saß sie nun schon wieder im Tierheim und war komplett verschreckt und eingeschüchtert. Frauchen konnte an ihr natürlich nicht vorbeigehen, sondern nahm die arme Maus mit nach Hause. Da viele ihrer Artgenossinnen aus diesem Messie-Haushalt trächtig waren, fragte Frauchen, ob dieses Schweinchen eh nicht trächtig sei. Die im Tierheim meinten, sie sei sicher nicht trächtig, und falls doch, dann könnte Frauchen die Jungen ja zurück ins Tierheim bringen, falls sie unerwünscht seien. Frauchen konnte über diese Worte nur lachen. Sie nahm doch kein Meerschwein aus dem Tierheim auf, um dann ihre eventuellen Babies wieder ins Heim zu bringen?! Niemals nicht. Okay. Frauchen kam mit dem Neuzugang nach Hause, und wurde von den erstaunten Blicken von Herrchen und Töchterchen in Empfang genommen. Töchterchen nannte das hübsche Schweinchen Banana. Wie sie auf den Namen gekommen ist, weiß ich nicht, aber ich finde ihn mindestens so schön wie das Schweinchen selbst. Banana lernte gleich mal Jumper und Babe kennen, und die drei vertrugen sich auch gleich recht gut. Von wegen, unverträgliches Schweinchen; Banana war total friedlich und schüchtern und überhaupt nicht unverträglich. Und Jumper war in seinem Element mit seinen beiden Damen. Ich selbst sah Banana nur ab und zu von weitem, aber ich konnte Jumper gut verstehen, dass er ganz verliebt in seine neue Angebetete war.

Die Wochen flogen dahin und es kam wie es kommen musste. Banana wurde immer fülliger. Zuerst dachten Frauchen und Herrchen, dass Banana das Futter hier



einfach zu gut schmeckt. Doch nachdem sich ihr Bauch recht hart anfühlte, wurden sie doch etwas misstrauisch. Und tatsächlich, zwei Tage später legte Banana ihnen zwei wunderhübsche kleine Überraschungseierchen in die Hängematten!! Banana war nun Mama! Sie hatte ein kleines Pärchen zur Welt gebracht, die auch sehr rasch quietschfidel umhersprangen. Sie wurden auf die Namen Cookie und Rebell getauft.

Die ersten beiden Tage ging alles glatt, doch am dritten Tag hatte die kleine Cookie auf einmal ein wehes und eiterndes Auge. Frauchen packte Banana mit ihren Kindern ein, und fuhr mit ihnen wieder mal zu der Tante mit dem weißen Mantel. Dort wurde Cookie gründlich untersucht, und dann meinte die Tante, dass Cookie sich offenbar einen Heu Halm ins Auge gestoßen hat und das Auge sehr schwer verletzt sei und eigentlich entfernt werden müsse. Aber da Cookie noch viel zu jung und zu klein für so eine schwere OP war, sollte Frauchen erstmal so oft wie möglich Tag und Nacht das Auge mit verschiedenen Salben einschmieren, damit Zeit gewonnen werden konnte und Cookie wachsen könne, bevor das Auge entfernt wird. Frauchen war zwar sehr traurig, aber sie und Herrchen waren daheim auch sehr fleißig am Einschmieren. Und dank des fleißigen Einschmierens und der regelmäßigen Kontrolle der Tante wurde Cookies Auge wieder so gesund, dass es nicht mehr entfernt werden musste! Cookie sieht zwar auf diesem Auge nichts mehr, aber sie hat ansonsten keinerlei Probleme mehr damit. Frauchen und Herrchen waren sehr erleichtert damals. Und auch Cookie war sicher froh, auch wenn sie nicht wusste, was ihr erspart geblieben ist.

Bald war auch ihr Bruder Rebell groß genug um entmannt zu werden, und er wurde von dieser Maßnahme nicht verschont. Was muss, das muss, meinte Frauchen. Na die hat leicht reden, sie hat ja nichts, das ihrer Meinung nach entfernt werden muss! Aber es ging alles glatt, und bald übersiedelte Rebell zu mir

und den anderen Kastraten in die Männer WG. Und ich hatte wieder mal ein kleines Schweinchen, um das ich mich kümmern und das ich bemuttern konnte! So war auch ich wieder happy. Der kleine Rebell hatte zwar einen rebellischen Namen, aber er war ein ganz lieber Kerl, der sich brav in unsere Gemeinschaft fügte. Und so gingen die Monate dahin. Der Sommer kam und ging, der Herbst ebenfalls, und nun kam schon wieder die kalte Vor-Winterzeit. Macho und ich waren nun ca. 2,5 Jahre alt, und Jumper, Scary, Lucky und Babe waren ca. 1,5 Jahre alt. Banana hat uns ihr Alter bis heute nicht verraten, das machen Frauen nicht, meinte sie. Ihre beiden Kinder waren nun ein knappes Jahr alt. Und als die Winterzeit so herankam, fing Jumper an, immer weniger zu fressen, und er nahm ab. Also packte Frauchen ihn ein und sperrte ihn in die berühmte Transportbox und fuhr mit ihm zur Tante mit dem weißen Mantel. Da diese Tante nun in meiner Story öfters vorkommen wird, sag ich nur noch Tante, wenn ich von ihr spreche, okay? Also, die Tante untersuchte Jumper, und meinte, seine Zähne gehören gekürzt, weil sie zu lange sind und in seine Backen drückten. Also bekam Jumper eine Narkose, und die Tante sanierte Jumpers Beißerchen. Jumper kam wieder nach Hause, und nach einigen Tagen, wo Frauchen und Herrchen ihm immer mal mit einer Spritze einen Brei ins Maul drückten, damit er was in den Bauch bekam, fing Jumper auch wieder an, von selbst zu fressen. Doch leider dauerte es nicht allzu lange, und er konnte wieder nicht gut fressen. Und auch seine Freundin Babe hatte Probleme beim Fres-



sen. Also fuhr Frauchen wieder zur Tante. Diese legte auch Babe in Narkose, und entfernte einen Dippel in ihrem Maul, der sie offenbar gestört hatte. Und dann bekam auch Jumper wieder eine Narkose, um seine Zahnchen wieder zu richten. Doch leider entdeckte die Tante dieses Mal nicht nur schlechte Zähne, sondern einen großen Tumor in seinem Maul, der schon den ganzen Kiefer auseinanderdrückte! Jumper hätte gegen diesen bösen Tumor keine Chance gehabt, meinte die

Tante. Deshalb ließ sie ihn schwersten Herzens gar nicht mehr aufwachen, sondern schickte ihn gleich auf die Regenbogenwiese.

Da Babe und Banana und Cookie nun keinen Mann mehr im Haus hatten, weil Jumper ja nicht mehr nach Hause kam, übersiedelte Scary zu den Damen. Scary, der bei den Männern immer das 5. Rad am Wagen war,



und dementsprechend schüchtern und ängstlich war, wurde nun als neuer Chef der Damen ein ganz neues Schweinchen. Er fühlte sich wohl, blühte auf und wurde viel mutiger und umgänglicher. Er ließ sich nun sogar von Frauchen und Herrchen immer öfters streicheln, was früher ja überhaupt nicht möglich war. So traurig Frauchen auch wegen dem Verlust von Jumper war, aber für Scary war es ein Glücksfall, weil Frauchen sich eigentlich schon mit dem Gedanken gespielt hatte, für Scary einen neuen Platz in Damengesellschaft zu suchen, weil er bei den Männern nicht glücklich war. So aber blieb ihm der Auszug erspart.

Der Winter zog nun richtig ins Land, und eines Tages, im Jänner 2019, also kurz vor seinem 1. Geburtstag, hatte Rebell plötzlich keinen Hunger mehr und röchelte etwas beim Atmen. Frauchen brachte Rebell also zur



Tante und diese stellte eine Lungenentzündung fest. Woher er diese hatte, war allen ein Rätsel. Jedenfalls bekam Rebell eine Ladung an Medikamenten, und er musste jeden Tag zur Tante um eine Infusion zu bekommen, aber trotz aller Bemühungen starb Rebell eine

Woche vor seinem 1. Geburtstagsfest. Wieder waren alle irrsinnig traurig. Der Jüngste in der WG starb uns da so einfach weg; das konnte wirklich keiner verstehen. Frauchen ließ Rebell dann bei einer anderen Tante in Wien untersuchen, und da stellte sich heraus, dass er irgendwelche ganz bösen Bakterien in sich hatte, die seine Lunge angefallen hatten. Aber woher diese Bakterien stammten, wurde nie bekannt.

Als der Frühling dann ins Land zog, wollte uns Frauchen wieder einen 4. Kameraden als Gesellschaft bringen. Und da das Töchterchen schon lange den Wunsch nach einem Langhaar Schweinchen hatte, fuhr Frauchen nach Deutschland, und brachte einen kleinen und rotzfrechen langhaarigen Peruaner-Hippie mit zu uns nach Hause, der den langen Namen „Mampffred von den Watzmannstrolchen“ trug, der bei uns aber kurz und bündig „Mampfi“ genannt wurde. Töchterchen hatte sogar noch einen anderen Namen für ihn, und nannte ihn „Cashu“. Cashu hatte sich mit seiner lustigen und drolligen Art wirklich sehr schnell bei uns eingelebt, und er wurde natürlich, wie all unsere anderen



kleinen Artgenossen, wieder rund um die Uhr von mir bemuttert. Und da er schon kastriert war, ersparte er sich wenigstens diese Prozedur bei uns.

Die glückliche Zeit zu 4. hielt allerdings nicht sehr lange an. Denn ein paar Wochen nach Cashu's Einzug bei uns fing auf einmal Lucky an, nicht mehr zu fressen. Also wurde auch er schnell zur Tante gebracht. Diese fand dieses Mal aber kein Lungenproblem bei Lucky, sondern sie meinte, er hat Halsschmerzen und will deshalb nicht fressen. Auch hier gab es wieder eine Reihe an Medizin, etliche Besuche bei der Tante, viele Untersuchungen, auch eine, ob er vielleicht auch dieselben Bakterien wie Rebell haben könnte, was sich aber nicht bestätigte. Doch Lucky ging es immer schlechter und schlechter, und er wurde immer dünner. Und als die Tante ihm noch einmal unter Narkose in den Hals schauen wollte, ob sie doch noch was entdeckt, warum er so Halsweh hatte, machte sich Lucky schon während der Narkose

auf den Weg zur Regenbogenwiese. Frauchen und auch die Tante meinten, dass Lucky sicherlich auch ein sehr angegriffenes Immunsystem hatte, da er ja als Baby keine Milch bekam, und dies machte sich offenbar nun auch bemerkbar. Aber Vermutungen nützten ja nichts, Lucky hatte uns jedenfalls nun auch noch verlassen. Nun waren wir wieder nur noch zu dritt in der Männer WG. Macho, Cashu und ich. Frauchen hatte im Moment für eine Weile die Nase voll, und wir blieben deshalb erstmal zu dritt.

Nun endlich begann mal eine etwas ruhigere Zeit in unserer vierbeinigen Familie, und deshalb auch bei unseren zweibeinigen Futtersklaven. Der Frühling ging vorbei, und der Sommer kam ins Land. Wir lebten unser Leben zu dritt, also Cashu, Macho und ich, der Nebu. Und im anderen Gehege lebten Banana, Babe, Cookie und Scary. Und nachdem bei uns nun wieder alles friedlich seinen Lauf nahm, beruhigte sich auch Frauchen wieder, und sie hielt wieder Ausschau nach einem neuen Gefährten für uns Männer, da sie es einfach nicht wirklich gut fand, wenn wir nur zu dritt waren. Sie hatte immer Angst, dass dann einer einsam war, wenn zwei der anderen sich zusammentaten. Und es dauerte auch nicht lange, da fand sie auf ihrem geliebten Laptop wieder einen kleinen Schweinchenbuben, der genau am selben Tag geboren war, an dem auch ein, von Frauchen sehr gerne gemochter Zweibeiner, Geburtstag hatte. Und so war es auch fast klar, dass unser neuer Kamerad denselben Namen wie dieser Musik-Zweibeiner bekam; er wurde auf den Namen Tilo getauft und zog Ende August 2019 in unsere Männer WG

Auch Tilo gewöhnte sich rasch bei uns ein, natürlich nicht zuletzt dank meiner mittlerweile altbekannten und bewährten Ammen-Tätigkeit. Der kleine Tilo wurde unter meiner väterlichen Pflege bald groß und stark. Auch das Kastrieren überstand er einigermaßen gut, wenngleich er auch einen kleinen Abszess an der Narbe davontrug. Aber dieser war bald ausgeheilt und alles war okay. Tilo war ein kleiner Hosenscheisser, wenn es darum ging, dass Frauchen und Herrchen ihn ab und zu für den TÜV aus unserer Wohnung holten. Und es dauerte eine ganze Weile, bis er sich mal traute, ein paar Erbsenflocken aus den Händen der Zweibeiner zu naschen. Aber bei uns spielte er bald den starken Mann. Doch einstweilen hatten wir ihn noch gut unter Kontrolle, wenn er zu frech wurde.

Kurz vor Weihnachten 2019 begann aber Babe abermals, nichts zu fressen. Das hatten wir doch schon

ein Mal. Damals wurden ihr die Zähne gerichtet, und ein kleines Gewächs an der Backe entfernt. Dieses Mal aber fand die Tante trotz Narkose nicht wirklich was, warum Babe nichts fressen wollte. Babe wurde immer dünner und Frauchen immer besorgter. Dann erfuhr Frauchen von einer anderen Tante, die in Wien wohnte, und die nur Nager behandelte und sich dementsprechend gut mit unsereins auskannte. Sie machte für Babe einen Termin bei dieser Tante aus, und diese entdeckte dann eine große Wunde im Maul, und wieder ein Gewächs! Frauchen verstand die Welt nicht mehr! Warum hatten die anderen Tanten in der anderen Klinik das trotz Narkose nicht gesehen? Jedenfalls wusste Frauchen nun, wohin sie mit uns fahren würde, wenn wir Hilfe brauchten. Sie denkt heute noch, dass vielleicht Lucky noch leben könnte, wenn sie damals diese Tante schon gekannt hätte. Doch es hilft eh nichts, Lucky kommt deswegen leider nicht mehr zurück. Jedenfalls blieb Babe 2 Wochen bei dieser neuen Tante zu Gast, bevor es ihr zumindest so gut ging, dass sie wieder zu uns heim durfte. Dann folgten noch ein paar Kontrolluntersuchungen, aber nach einigen Wochen war die Sache ausgestanden, und Babe wieder fit und Frauchen happy.

Das Jahr 2020 begann dann ohne Probleme, und wir lebten ein angenehmes Leben. Doch offenbar ging es dem Tilo bei uns zu gut, denn auch er wurde immer frecher, so wie damals der Jumper, und Tilo fing mit Cashu an zu kämpfen. Blut floss bei Cashu und bei Tilo, und ich traute mich vor lauter Schreck gar nicht mehr aus meiner Ecke heraus, in die ich mich geflüchtet hatte, als die beiden zu catchen begonnen hatten. Als unser Frauchen und unser Herrchen sahen, dass die beiden gezofft hatten, blieb ihnen nichts übrig, als wieder mal ein weiteres Gehege aufzustellen. Das Problem hatten wir ja schon einmal, als Jumper und Scary gestritten hatten. Nun war es wieder soweit, und Tilo wurde extra gesetzt. So, aber welche Dame sollte er als Gesellschaft bekommen? Die Wahl fiel auf die halb blinde, aber äußerst freche und zickige Cookie, die sich nichts gefallen lässt. Und die Wahl war offenbar sehr gut, denn die beiden schenkten sich zwar nichts, aber sie kamen wirklich gut miteinander aus, und Tilo zeigte ihr von Anfang an, was für ein toller und ganzer Kerl er doch war. Der faule Scary, mit dem Cookie ja bis dahin zusammenlebte, interessierte sich nicht sehr für sie, denn er hat nur Augen für seine Babe. Aber Tilo machte Cookie wirklich rundherum zufrieden.

So, nun gab es hier 3 Wohnungen für uns Schweinchen,



und der Platz für die Zweibeiner wurde nun echt beengt. Aber im Moment blieb ihnen keine andere Wahl, als es so zu machen, damit wir alle gut leben konnten.



Der Frieden war nun wieder hergestellt, wir Männer waren aber wieder nur zu dritt. Das ist wohl unser Los, dass wir nur zu dritt sein sollen. Na denn, soll es halt so sein. Ich glaube, das Risiko, dass wieder ein 4. Gefährte kommt, der dann nicht mit uns auskommt, ist Frauchen nun doch zu groß, und wir bleiben wohl die glorreichen 3.

Eine Weile, nachdem Tilo in die andere Wohnung gezogen war, wurde unser Frieden aber wieder gestört. Besser gesagt, mein Frieden. Denn irgendwas war da auf einmal in mir, in meinem Mäulchen, irgendein großes Aua, das auch mich nicht mehr fressen ließ. Es dauerte auch nicht lange, dass Frauchen und Herrchen das bemerkten, denn sie sahen, wie ich mich mit meinen geliebten Grashalmen plagte, und sie sahen auch die Waage, die zeigte, wie viel ich abgenommen hatte. Also wurde auch für mich ein Termin bei der Tante in Wien ausgemacht, und ich wurde in die Transportbox gesetzt. Ich war ja alles andere als begeistert, aber da ich schon öfters bei diversen Tanten war, da ich ja ein bisschen Diabetes habe, kannte ich das Spiel schon. Als wir zu der Wiener Tante kamen, musste ich auf ihrem Tisch Platz nehmen, ich wurde gecheckt und mir wurde ins Maul geguckt, und die Tante sah, dass meine Zähne zu lang waren, und die Spitzen in die Backen drückten. Sie feilte meine Zähne ab (sie machte das, ohne mich schlafen zu legen!), wo ich mich zwar sehr gefürchtet habe, aber es war auch recht schnell vorbei und wir fuhren wieder nach Hause. Aber irgendwie hatte die Zahnsanierung nicht wirklich geholfen, denn das Aua blieb, und ich konnte noch immer so gut wie nichts fressen, und wurde mit Brei von Frauchen und Herrchen gefüttert. Also ging es nach einigen Tagen abermals zur Tante nach Wien.

Dieses Mal musste ich aber dortbleiben, so wie es auch Babe vor Weihnachten erging. Denn die Tante und auch Frauchen wollten nun wohl ganz genau wissen, was mit mir los war, denn die Tante gab mir so eine komische

Luft zu atmen, und ich schlief ein und wachte erst eine Weile später wieder auf. Wie ich dann erfahren habe, hat sie Bilder von mir gemacht, und mir nochmals meine Zähne gerichtet, und mir Blut abgezapft. Doch diese Untersuchungen brachten eigentlich nur das Ergebnis, dass ich soweit ganz gesund bin, aber trotzdem Aua im Maul habe. Tante sagte zu Frauchen, dass das offenbar eine Kaumuskelentzündung sei, da sie alle anderen Sachen ausschließen konnte und ich trotzdem Probleme beim Fressen habe. Na, mir war das egal, wie sich das nennt! Ich konnte trotz allem nicht gut fressen, und deshalb musste ich nun zwei Wochen bei der Tante bleiben, und da hab ich dann den ersten Teil meiner Geschichte erzählt, da mir ja dort alleine im Käfig sehr fad war. Ich wurde von der Tante jeden Tag mit Brei gefüttert, und sie piekste mir auch jeden Tag in meinen armen mageren Rücken, und ließ eine Flüssigkeit in mich hineinrinnen. Und auch Medizin bekam ich auf diesem Wege verabreicht. Nach ca. zwei Wochen ging es mir dann ein klein wenig besser, und außerdem war die Sehnsucht nach meinem Bruder und dem Cashu und meinem zu Hause schon so groß, dass die Tante das OK gab, dass Frauchen mich heim holen durfte.

Meine Freude, endlich wieder daheim zu sein, war riesengroß, und auch Macho, mein geliebtes Brüderchen, freute sich riesig als ich heim kam, und wir putzten uns gegenseitig. Fressen klappte auch schon ein klein wenig besser. Aber die Waage zeigte trotzdem jeden Tag weniger an, und ich fühlte mich auch nach wie vor alles andere als wohl, und auf meinem Rücken, dort wo ich immer die ganzen Spritzen bekommen hatte, fing es mit jedem Tag an, mehr weh zu tun. Schon wieder ein neues Aua! Nun war meine Geduld aber schon ziemlich am Ende!! Auch Frauchen und Herrchen wussten schon nicht mehr, was sie mir noch einflößen sollten, damit ich mich endlich wieder erholen würde. Ich futterte zwar mittlerweile etwas besser, aber es half mir irgendwie gar nicht, dass ich mich besser fühlen würde. Und so kam der Tag, an dem mich Frauchen wieder in die Box steckte und sie nahm mich mit in ihre Arbeit, weil sie mich nach der Arbeit gleich wieder zu der Tante bringen wollte. In der Arbeit nahm sie mich zum Füttern aus der Box, und einige ihrer Kollegen streichelten mich. Und einer der Kollegen meinte, ich hätte so einen komischen großen Dippel am Rücken. Frauchen bemerkte den Dippel auch, aber sie dachte, dass das meine Schulterknochen seien, weil ich ja schon so mager war, dass man jeden Knochen spüren konnte.

Als wir dann am Abend zu der Tante kamen, bemerkte

aber auch sie sofort den Dippel auf meinem Rücken, sah sehr ernst drein und meinte, dass ihr das gar nicht gefällt. Frauchen meinte, dass sie eben gedacht hatte, dass das meine Knochen seien. Die Tante sagte aber, dass das wahrscheinlich ein Abszess ist, der weg gehört. Na super, auch das noch!!! Der Abszess war wohl deshalb entstanden, weil ich dort jeden Tag die Nadel in den Rücken bekam, und die Haut da nun beleidigt war. Mir blieb ja echt nichts erspart! Die Tante sagte, dass ich nun wieder bei ihr bleiben müsse, weil sie den Dippel in Narkose wegnehmen würde. Sie schickte das sehr geschockte und traurige Frauchen wieder ohne mich heim. Damit hatten wir ja beide nicht gerechnet. Ich blieb also wieder bei der Tante, und in der Nacht nach Ordinations-Ende gab sie mir wieder diese komische Luft zum Atmen, und ich schlief wieder ein. Als ich wieder erwachte, hatte ich nun ein noch größeres Aua am Rücken, und da standen ein paar Fäden raus. Aber der Dippel war nun weg und die Tante müde, aber zufrieden.

Ich musste nun noch ein paar Tage bleiben, und dann durfte Frauchen mich wieder abholen. Wieder war ich sehr glücklich, als ich nach Hause kam. Und nun bin ich daheim und es schmeckt mir auch das Futter wieder besser, und ich nehme nun auch wieder ein bisschen zu! Frauchen und Herrchen sind sehr glücklich im Moment. Und wenn nicht diese Fäden am Rücken wären, die mich die ganze Zeit zwicken und jucken,



dann wäre ich es auch. Aber Frauchen sagt jeden Tag zu mir, dass die Fäden bald weg kommen, und danach sollte es mir endlich wieder gut gehen. Wir sind alle sehr zuversichtlich.

Tja, aber es wären ja nicht wir, wenn sich bei uns nicht ständig was Neues ereignen würde. Kaum war ich daheim, traf sich mein Frauchen mit einer ihrer Freundinnen, die auch viele Schweinchen hat. Und diese erzählte meinem Frauchen, dass ihr der Mann im Meerschweinchen-Heim verstorben ist, und ihre 9 Damen nun alleine sitzen würden, und sie auf der

Suche nach einem neuen Herrscher für ihre Damen ist. Frauchen begann zu überlegen, wen von uns sie ihrer Freundin borgen könnte. Ich kam mit meiner Krankengeschichte ja keinesfalls in Frage. Macho auch nicht, da wir beide sehr aneinander hängen. Cashu auch nicht, da er ja dem Töchterchen gehört, und sie ihr Schweinchen sicher nicht abgeben würde. Und Scary war mit seinen Damen zu zufrieden, um sie jetzt zu verlassen. Also blieb nur Tilo. Der hätte das Zeug, um 9 Damen zu beglücken, das war sicher. Denn er ist nur mit seiner Cookie eh unterbeschäftigt. Frauchen wollte ihn war auch nicht weggeben, weil er eben ihr Herzensschwein ist, den sie sich ausgesucht hatte. Aber andererseits, so eine Chance, in einen riesigen Raum mit 9 wunderhübschen Damen, die nur auf ihn warteten, zu kommen, die kam wohl nie wieder! Also zog Tilo zu den 9 verwaisten Damen, die ihn sehr freundlich bei sich aufnahmen. Tilo fühlte sich von der ersten Stunde an sauwohl, das sah man ihm an. Cookie wiederum war nicht ganz so begeistert. Sie kam wieder zu ihrer Mama Banana und Babe und Scary ins Gehege. Und da gab es dann eine richtig wilde Jagd! Denn Cookie jagte, obwohl ja sie eigentlich die Neue war, die arme Babe zwei Tage lang durchs Gehege. Diese wusste gar nicht, wo sie sich am besten vor dieser kleinen Furie verstecken sollte, um ihre Ruhe zu haben. Aber nach zwei Tagen war die Sache gegessen, und der Frieden wieder hergestellt. Nun haben Frauchen und Herrchen wieder ein Gehege weniger, und mehr Platz im Wohnzimmer. Und auch Cookie wirkt nun wieder ganz zufrieden in ihrer neuen, alten Gruppe.

Und auch ich bin nun zufrieden und auch zuversichtlich, dass Euch meine Geschichte sicher gut gefallen hat! Denn nicht jeden Tag wird Euch ein Meerschweinchen seine Lebensgeschichte erzählen, oder täusche ich mich? Wenn es in Zukunft wieder einiges zu erzählen gibt, werde ich das natürlich gerne tun! Aber bis dahin gehabt Euch wohl, und lasst es Euch gut gehen! Und liebe unbekannte Grüße an Eure Fellnasen, die Ihr doch sicherlich bei Euch zahlreich herumwuseln habt. Sonst hättet Ihr ja kein Interesse an meiner Story gehabt, davon gehe ich mal aus. Und ich bin ein kluges Schweinchen, also wird meine Vermutung stimmen.

Passt gut auf Euch und Eure Tiere auf!



Euer Nebu.



POSTAMT REGENBOGENWIESE



Liebe
Zwei-
bein-El-
tern, es ist
nun schon
eine ganze
lange Zeit
her, dass ich völlig unerwartet auf die
Regenbogenwiese umgezogen bin.

Ihr werdet euch sicher denken können, dass der Weg über die Regenbogenbrücke spannend ist und die volle Konzentration erfordert. Da muss man echt ganz schön aufpassen, sonst rutscht man aus, purzelt auf eine Wolke und muss dann erst wieder zurück klettern. Deshalb konnte ich mich auch nicht mehr umdrehen und zu euch zurück schauen. Bitte seid mir nicht böse deswegen. Ich bin mir aber ganz sicher, dass ihr ebenso irritiert gewesen seid wie ich das war. Dabei wollte meine Gesundmachtante doch



Meine
Liebe
herzens-
gute Zwei-
bein-Mama,
mittlerweile
sind einige
Wochen
vergangen seit meinem Auszug aus
deinem Gehege. Ich weiß du hast lange
überlegt und mit dir selbst gekämpft.
Vielleicht denkst du ja auch, dass ich
böse auf dich wäre. Aber lass dich beru-
higen. Ich könnte dir niemals böse sein.
Du hast mich liebevoll umsorgt wenn
ich ungesund war. Dafür nahmst du
mich sogar mit auf deine Arbeit - damit
ich auch immer rechtzeitig meine Me-
dizin nehmen konnte und meinen Brei
mampfte. Manch einer mag meinen,
das wäre stressig für mich gewesen.
Aber ich fand es toll dort. In meinem
Krankengehege war es angenehm ent-
spannend. Ich hatte alles, was Schwein-
chen so brauchte - Haus, Heu Wasser,
Kuschelsachen, Frischfutter. Und ich

nur meine Zähnchen wieder hübsch
machen. Ich erinnere mich nur noch an
die Schlafengehmaske, und im nächs-
ten Moment stehe ich plötzlich an der
Regenbogenbrücke

Ihr sollt wissen, dass es mir sehr gut
geht. Ich habe hier oben viele Freunde
gefunden. Da sind zum Beispiel Krü-
mel und Fluse. Ab und zu wusel ich
mit Lillu und Fee von den Amuigos
durch die Wiese und wir machen tolle
Löwenzahnwettmampf-Wettbewerbe.
Natürlich gewinne ich die immer. Mein
Regal mit den Pokalen ist schon so voll,
dass ich gar nicht mehr weiß, wohin ich
mit den Dingern noch soll. Aber dann
habe ich vor einer Weile plötzlich Maudi
und Benni hier getroffen. Wir wohnen
jetzt alle zusammen hier. Das ist echt
voll cool und macht Spaß. Es gibt rund
um die Uhr lauter leckere Sachen zu
mampfen und niemand braucht hier
mehr ein Gesundmachzweibein. Das

freut euch sicher auch.

Manchmal stehen wir alle gemeinsam
am Aussichtspunkt und schauen zu euch
hinunter. Unsere Gedanken sind dann
bei den schönen alten Zeiten mit euch,
für die wir euch von ganzem Herzen
danken. Wir können zwar nicht zu euch
zurück, aber wir werden euch auch nie
vergessen.

Achtet auf die Gänseblümchen. Das
erste Gänseblümchen des Jahres, das
jeder von euch sieht - pflückt und
trocknet es. Hebt sie auf und tragt sie
in euren Geldbeuteln bei euch. Denn
diese beiden Blümchen schicken wir
euch als Zeichen unserer Liebe und als
Glücksbringer.

In Liebe, eure Lea und Freunde



hatte meine Zweibein-Mama, ich hatte
dich.

Und nun sitze ich hier oben auf der Re-
genbogenwiese. Hier ist immer schönes
Wetter. Natürlich gibt es auch Regen,
denn die leckere Wiese, die Kräuter
und so müssen ja wachsen - aber der ist
immer nur dann da, wenn wir Schwein-
chen schlafen. Jeden Tag unternehmen
wir hier oben tolle Sachen. Wir rennen
um die Wette, machen Schneckenhaus-
weitroll-Wettbewerbe oder fachmuigen
darüber, welche Kräuter die Leckersten
sind. Zusammen mit Haarley lernte ich
hier sogar schon die Jeanny von den
Amuigos kennen.

Von den anderen hier werde ich mitt-
lerweile schon Essensbesetzer genannt.
Du kannst dir sicher denken warum.
Genau, ich sitze auch hier oben immer
mittendrin im Futter. Und du weißt
ja ganz genau wie sehr mir das Spaß
macht. Außerdem bringt es mir Erin-
nerungen an die wunderschöne Zeit
bei dir zurück. Du hast mir gezeigt wie

schön das Leben wirklich sein kann.
Dafür möchte ich dir ganz doll danken.

Gestern Abend war ich mit Haarley
und einem anderen Artgenossen am
Aussichtspunkt, um dich zu beobachten.
Es tat gut, dich und die alten Freunde
zu sehen. Ich soll dir übrigens viele
liebe Grüße von diesem Artgenossen
ausrichten. Du fehlst ihr sehr, muigte
sie mir. Sie sagte mir, ich solle dich vom
Lakritz-Blitz grüßen. Dann würdest du
schon wissen.

Wenn du abends aus dem Fenster
schaust, achte auf die Sternschnuppen.
Die erste die du siehst kommt von mir.
Denke dann an mich und wünsche dir
etwas - aber behalte es für dich. Dann
werde ich immer bei dir sein und auf
dich aufpassen - so wie du zuvor auf
mich.

*Für immer bei dir im Herzen. In Liebe,
deine kleine Freundin Maudi.*





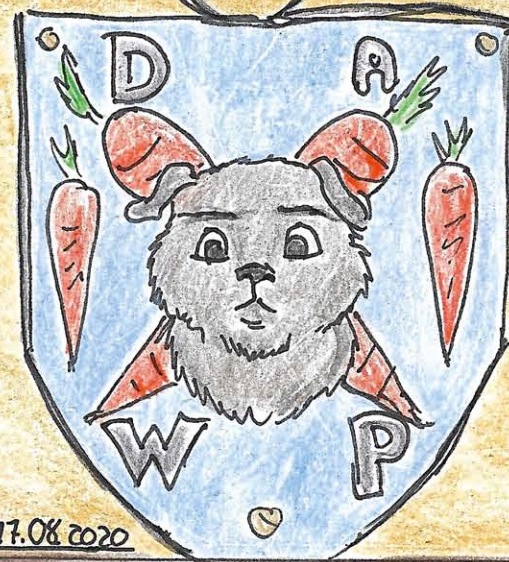
Demokratisch - Anarchistische
Wutzen Partei

Schluß mit
Kühlschrank-Haft
Wir fordern:...

...Art gerechte
Bodenhaltung für
Gemüse und
Fallobst!

Yes!
We can
fress it!

TroFu?
Fake Obst!



back chile 17.08.2020

Make Gemüse great again!











GEMÜSE - FRITTATA von Mama 2-Bein

FÜR 4 PORTIONEN

Unser Frischfutter ist gesund und bekömmlich. Das gilt aber nicht nur für uns Schweinchen, sondern auch für Zweibeiner.

Ich stelle euch deswegen regelmäßig kleine einfache Rezepte vor - lecker, gesund, aus Zutaten, von denen viele auch auf unserem Schweinchen Speiseplan stehen. Natürlich sind meine Rezepte alle voll vegetarisch.

Draußen wuselt ja nun das doofe KnorrOma und die Kaltzeit. Deshalb habe ich für diese Ausgabe etwas leckeres zum aufwärmen gekockwuselt. Aber ich wollte es auch gesund mit Vitaminen und so haben, und es soll auch etwas Speck gegen die Kaltzeit machen.

Wie immer - Einfach, lecker und voll vegetarisch.

Zubereitung:

Als erstes wäscht das Kochzweibein heustark das Paprikagemüse und putzt anschließend die Pilze. Danach schneidet die Paprikas öffnen und den Strunk sowie die Kerngehäuse entfernen. Die Kerngehäuse mit seinen Kernen legt Zweibein zur Seite und hebt sie auf. Nun werden zunächst die Pilze in Scheiben geschnitten.

Anschließend schneidet Zweibein die Paprikas wahlweise in Würfel oder in Streifen. Die Streifen sollte man danach noch halbieren oder dritteln - je nach gewünschter Größe. Parallel dazu erhitzt Zweibein eine ausreichende Menge Wasser für die Tomaten. Nun das Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, Paprika und Pilze gut 6 Minuten lang schön braten.

Währenddessen nun die Tomaten mit dem heißen Wasser überbrühen, die Haut abziehen, grob in Würfel schneiden und ebenfalls mit in die Pfanne geben. Das Basilikum und den Schnittlauch ebenfalls grob zerkleinern.

Nun die Eier in eine Schüssel aufschlagen, mit Parmesan sowie den Kräutern mischen, über das Gemüse in die Pfanne geben und nach eigenem Wunsch mit Salz und Pfeffer würzen. Das Gemisch stocken lassen und nach etwa 5 Minuten unter Zuhilfenahme einer Tellers wenden. Nach weiteren etwa 4 - 5 Minuten ist der leckere Mampf, den Zweibein warm oder auch kalt servieren kann, dann fertig.

Dazu passt übrigens ein wutzenleckerer Salat und ein tolles Glas Weißwein.

Die aufgehobenen Kerngehäuse kann man seinen Schweinchen geben, denn die sind eine Delikatesse für uns.

Guten Appetit!

Dazu braucht ihr Folgendes:

- » 10 Eier
- » 6 Tomaten
- » 4 große Champignons
- » 1 Zucchini
- » 2 Paprika (1 rot, 1 gelb)
- » 40g Parmesan
- » Basilikum & Schnittlauch
- » Salz, Pfeffer, Paprikapulver
- » Olivenöl



Stefanie Femmer's Schweinchenstall

Häuser und Kuschelartikel
für Meerschweinchen



Mobil 0176-93272942

schweinchenstall@gmx.net
Besuchen Sie uns auf Facebook!

Suchen Sie nach "Schweinchenstall Häuser"

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



| Montag | Dienstag | Mittwoch |
|----------------|----------------|---|
| 10-12 17-19 | 10-12 - | 10-12 17-19 |
| Donnerstag | Freitag | Weitere Termine nach Vorabmeldung |
| 10-12 17-19 | 10-12 17-19 | |

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

SAMMY THE GUINEA

DIE NEUEN ABENTEUER

VON KNORROMA UND BOMMELTAGEN



Das Redaktionsstallschweingehege, unendliche Heuhaufen. Wir tapseln die Wuselzeit 2021. Dies sind die Abenteuer des Kastraten Sammy the Guinea, der mit seiner Freundin Lisa, ihrer Tante Simsl und den Redaktionsschweinchen umher wuselt und muigt, um möglichst viele Zweibeiner zu unterhalten und über die Belange der Meerschweinchen aufzuklären. Dabei ist der ganze Planetenball bedroht und besetzt von einem steindoofen Virus. Der ganze Planetenball? Nein! Denn ein Wutzenstall wehrt sich und wuselt gegen jedwede Bedrohung an - der Redaktionsstall mit allen Vier- und Zweibeinern hält sich tapfer, bis zum letzten Heuhalm.

Bereits seit unzähligen Wochen und Monaten ist das Leben auf der Welt in großer Gefahr. Die Nachrichten sind voll von schlimmen Berichten. Egal wohin Sammy auch blickt, überall sieht man nur Zweibeiner mit Gesichtswindeln. Grüne, rote, weiße, mit Muster oder ohne, große und kleine - es kommt ihm vor, als gebe es unendlich viele verschiedene Gesichtswindeln. Fast könnte Schweinchen meinen, die Zweibeiner hätte eine neue Sammelleidenschaft befallen oder es wäre eine neue Gesichtsbuch-Challenge-Epidemie unterwegs. Doch Sammy wusste es natürlich wie immer besser.

Ein merkwürdiger Virus ist dort draußen überall unterwegs. Ein Virus, so winzig klein, dass man es gar nicht sehen kann wie einen anhüpft. Sammy blickte sich im Zimmer um. "Na wie gut, dass mich dieses KnorrOma Virus nicht anstecken kann", muigte er etwas unverständlich hinüber zu Simsl. Die Zweibeinerin saß, lesend über die Zeitung gebeugt, auf einem Sessel. "Da brauchst du dir absolut keine Gedanken zu machen, Sammy. Als Meerschwein bist du tatsächlich völlig sicher davor", antwortete sie dem kleinen Mann. Für einen kurzen Augenblick legte er daraufhin sein Köpfchen nachdenklich schräg, um schon wenige Sekunden später zielstrebig in sein Häuschen zu flitzen.

Ein Rascheln drang aus dem Häuschen. Zunächst leise, wurde es schließlich stetig lauter. Neugierig blickte Simsl von ihrer Zeitung auf und fragte neugierig in ruhigem Ton: "Sammy, sag mal, was machst du denn da für einen Krach im Häuschen? Bei so einer Randalie kann ja keine Milbe in Ruhe schlafen und lesen ist dabei auch nicht mehr möglich!" Zwischen dem vielen Rascheln konnte sie leise seine Stimme hören. "Ich suche etwas! Wo ist sie denn nur? Hier.... nein.... Oder hier..... auch nicht..." Das Rascheln wurde immer intensiver. "Oh muig, dort ist sie auch nicht! Es ist doch zum Milbenmelken. Wo ist.... Ach daaaa.....

Wie kommst du denn jetzt dort in den Kuschelsack hin? Ich hab dich doch in die..... Na egal, Hauptsache du bist da", tönte Sammys Selbstgespräch aus dem Häuschen. Bereits kurz zuvor hatte das Rascheln aufgehört.

Der kleine Meerschweinmann streckte seinen Kopf aus der Tür. Er schaute nach erst nach links und schließlich nach rechts. "Ist die Luft rein?" fragte er leicht unverständlich nuschelnd. Die Zweibeinerin legte ihre Zeitung an die Seite und fing an zu lachen. "Ach Sammy, du bist so niedlich. Natürlich ist die Luft rein. Wir sind doch hier in der Wohnung. Und du weißt doch, als Meerschwein kannst du dich gar nicht mit diesem Virus infizieren. Dafür fehlen euch schlichtweg die nötigen Rezeptoren." Sammy machte einen Schritt aus dem Häuschen heraus und schaute irritiert. "Die nötigen was? Was ist denn ein Rezept Ort oder wie das heißt, Simsl?" fragte er neugierig-irritiert. "Das ist gar nicht so einfach zu erklären, damit du es auch verstehst", sagte Simsl. "Aber ich werde es mal ganz doll vereinfacht versuchen", fuhr sie fort. Der kleine Meerschweinmann setzte sich vor ihr hin und hörte aufmerksam zu. "Also, kleiner Freund, so ein Virus ist nicht unbedingt immer gleich gefährlich. Dazu braucht es nämlich einen geeigneten Wirt, den es infizieren, sich somit vermehren und danach auch verbreiten kann", beginnt Simsl ihre Erklärung. "Um einen passenden Wirt infizieren zu können, benötigt so ein Virus ganz bestimmte - nennen wir es Öffnungen", erklärte sie weiter. "Öffnungen? Also meine Schnute?" entgegnete Sammy fragend. Simsl lächelte ihren kleinen pelzigen Freund an. "Nein nein, durch die Schnute geht das nicht einfach so. Dieses Virus könnte zwar durch die Schnute in dein Mäulchen kommen, zum Beispiel wenn ich es nach dem Einkaufen an meiner Hand hätte und du dann an der Hand lecken würdest", erzählte sie mit ruhiger Stimme, als Sammy sie unterbrach. "Warum sollte

ich dir denn an der Hand schlecken?! Du bist doch schließlich keine Gurke! Oder habe ich jetzt etwas verpasst?" Simsl musste lachen. "Oh Sammy, ich bin natürlich keine Gurke und ich möchte auch keine Gurke werden. Aber stellen wir uns einfach einmal vor, du würdest an meiner Hand lecken und ich hätte zufällig gerade das Virus darauf. Dann wäre es über deine Schnute auf deiner Zunge in dein Mäulchen gekommen und man könnte es mit einem Test nachweisen. Das bedeutet aber nicht gleich, dass du infiziert bist. Du bist so vorübergehend nur mit dem Virus verunreinigt. Um aber infiziert zu werden muss das Virus durch ganz bestimmte winzig kleine Eingänge in deine Zellen gelangen. Diese Eingänge nennt man Rezeptoren. Davon gibt es ganz unheimlich viele, und genau die Eingänge, die dieses KnorrOma Coronavirus braucht, die habt ihr Meerschweinchen nicht. Man kann also sagen, ihr seid quasi immun." Zweibeinern Simsl hoffte, dass ihre Erklärung einfach genug für ihren kleinen Freund gewesen ist.

Sammy überlegte kurz, stand auf und verschwand in seinem Häuschen. "Wir sind also immun. Aber...", erneut raschelte es kurz, bevor der kleine Meerschweinmann wieder heraus kam. "... sicher ist sicher, Simsl!" beendete er seinen Satz und präsentierte stolz seine Gesichtsmaske.

Die Zweibeinerin hatte gerade einen großen Schluck Fanta aus dem Glas genommen, als plötzlich Sammy mit seiner Maske vor ihr saß. Von der lustigen Niedlichkeit war sie völlig überrascht und konnte sich nicht mehr halten. Mit einem großen Prusten verteilte sie die Fanta aus ihrem Mund großflächig im gesamten Zimmer. Sammy und seine Freunde waren eigentlich nicht besonders schreckhaft, doch mit ihrem Prusten brach Simsl eine Massenflucht vom Zaun. Zu den zu Boden gehenden Fantatropfen gesellten sich diverse Wolken aus plötzlich umher fliegender Einstreu. Während Sammy im Kuschelsack verschwand, raffen sich seine restlichen Artgenossen unter einen Unterstand zusammen. Ausgerechnet unter dem kleinsten Zufluchtsort im Stall bildeten sie ein Türmchen aus Körpern und Fell, das hoch genug war, um den besetzten Unterstand mehrere Zentimeter hoch zu heben.

"SIMSL!" hörte man Sammy sichtlich ungehalten aus dem Häuschen schimpfen. "Hast du etwa KnorrOma? Und warum zum heiligen Fenchel lässt du es in unserem Gehege regnen?! Das ist voll böhn... das ist... ist... ähm... Das ist gar nicht mal so nett von dir, weißt du das?!" Lautstark meckernd kam er aus dem Haus und griff kurzerhand nach einem frischen Pipi-Pad, um sich damit abzutrocknen.

Nachdem der kleine Fellmann die größten Stellen an sich versorgt hatte, sammelte er zwei weitere Pipi-Pads auf und brachte sie rüber zu seinen Freunden. "Alles gut, Leute", sagte Sammy in Meerschweinsprache zu seinen Kollegen. "Das war nur ein bisschen ungefährlicher Krach. Allerdings befürchte ich, dass unsere Zweibeinerin Simsl etwas defekt an der Schnute ist und deshalb zu unkontrollierbarem Flüssigkeitsverlust neigt", fuhr er fort. Angel ruckelte sich aus dem Sauhaufen heraus und blickte ihren Mann mit weit aufgerissenen Augen erschrocken an. "Oh muig, Sammy! Du willst uns doch nicht etwa sagen, dass unsere liebe Simsl sabbert?! Das ist wirklich besorgniserregend" erwiderte Angel besorgt. "Doch", rief Cassy von der Spitze der Schweinchenpyramide. "Genau das will er uns damit sagen. Simsl ist so schnutenundicht wie ein alter

Gartenschlauch den der Nachbarshund als Kauknochen benutzt hat", muigte sie von ihrer erhöhten Position aus weiter. Simsl räusperte sich leicht entrüstet: "Ihr Schweinebande da, ihr seid euch aber schon darüber bewusst, dass ich euch mittlerweile auch alle verstehen kann?! Ich finde das gar nicht lustig von euch!" Fiona wühlte sich langsam mit wackelndem Popo ganz unten aus dem Haufen hervor. "Ja, aber du hast doch hier alles nass gemacht mit deiner Schnute. Also, ich weiß gar nicht was



du willst, Simsl. Allerdings weiß ich genau was wir wollen. Ein toller Snack mit Gurke und Salat wäre jetzt echt eine gute Sache. Schließlich müssen wir uns von dem Schreck erholen, den du uns verpasst hast. Und wir müssen unser ganzes fluchtverteiltes Einstreu wieder vernünftig im Gehege verwuseln", erklärte die schwarz-weiße Peruanerndame mit leicht frechem Ton.

Simsl zog ihre rechte Augenbraue nach oben und lachte innerlich. So aufmüßig hatte sie ihre Meerschweinchen zuvor noch nie erlebt. Natürlich würde sie alles für ihre kleinen Freunde tun und böse sein, das könnte sie niemals wirklich sein, auch wenn sie, so wie eben, mal wieder ganz frech zu ihr waren. Also stand sie auf und ging hinüber in die Küche, wo sie einen leckeren Snack für ihre Meerschweinchen fertig machen wollte.

Währenddessen machten sich die fellprächtigen Damen daran, das Gehege wieder vernünftig mit der Einstreu zu umwuseln und die Kuschelsachen an einen neuen Platz zu schieben. Ihre Zweibeinerin Simsl hatte mit ihrem Pruster ganze Arbeit geleistet und ein heilloses Chaos angerichtet. Es gab unglaublich viel zu tun für die Meerschweinchendamen im Gehege. Die Herren der Gruppe hatten natürlich plötzlich andere Dinge zu erledigen, wie sollte es auch anders sein. Schließlich gibt es immer irgendetwas sehr Wichtiges zu bereden oder zu ergründen, was dem Wohl der Meerschweinchenbevölkerung dienlich sein soll.

Zusammen mit Carlos und Dave lief Sammy nach oben auf die Aussichtsterrasse. An einem Haufen von frischem Kräuterheu machten sie es sich bequem. Mit der besten Aussicht über das Gehege und einem leckeren Snack vor der Nase begannen sie gemeinsam zu überlegen und wollten das bisher ungeklärte Mysterium eines jeden kastrierten Meerschweinmanns ergründen - nämlich was ihnen fehlt, warum das so ist und was damit passiert ist - die Ereignisse des sogenannten Bommeltag.

Sammy blickte in die Runde. Dave kaute genüsslich auf einem langen, saftiggrünen Heuhalm herum. Carlos durchforstete mit seiner Nase gründlich den Heuhaufen nach ein paar seiner

Liebblingsleckereien, Cavia Complete. Er konnte nicht glauben, dass seine Kumpels mal wieder offensichtlich nur eine Sache im Kopf hatten - Fressen! Dabei haben sie doch so selten die Gelegenheit, gemeinsam über echte Kastratenthemen zu quatschen.

Normalerweise vergaß dann auch er alles um sich herum und zog sich zusammen mit den Kollegen eine leckere Portion Heu zwischen die Zähne. Doch heute war Sammy fest entschlossen die Problematik mit seinen beiden Kollegen zu besprechen. Schließlich war es ein wichtiges Thema. Es ging um nicht weniger als die Klärung der männlichen Meerschweinwürde.

"Also, Männer", Sammy setzte sich auf sein kleines Sofa und blickte die beiden anderen Kastraten nachdenklich an. "Wir müssen uns heute mal über eine wirklich wichtige Sache unterhalten. Etwas, was nicht nur mich, sondern auch unzählige andere Meerschweinmänner immer wieder beschäftigt", sprach er weiter.

"Vor einigen Tagen habe ich in diesem Facebookding Fotos von männlichen Artgenossen gesehen. Die hatten hinten alle so richtig große Beulen", erzählte Sammy. "Eigentlich mache ich mir ja nun nicht wirklich was aus Männern. Aber ich muss doch mal so ehrlich sein zuzugeben, dass mir dieser Anblick doch irgendwie imponierte", fuhr Sammy fort und stand dabei vom Sofa auf und deutete mit seiner rechten Vorderpfote auf die entsprechende Stelle seines Hinterteils. "Schaut genau hin! Freunde, genau dort

waren früher auch diese Beulen - also, vermutlich. Und bei euch waren sie auch. Doch was ist nun? Was entdecken wir heute an der edelsten und hübschesten Stelle unserer durchtrainierten Körper? Nichts!" Während Sammy lautstark seinen Unmut in die Männerrunde rief, verzog Carlos als Ältester seine Schnute und rollte mit den Augen. Er konnte nicht verstehen warum sich sein Freund so aufregte. Aber Carlos sollte keine Gelegenheit bekommen, ihn zu fragen.

Total aufgeregt und nervös lief Sammy mehrere Runden um den Heuhaufen, bevor er weiter erzählte. "Ich habe ein paar Tage später neue Fotos von diesem Artgenossen gesehen. Allerdings gab es etwas ganz Bestimmtes nicht mehr zu sehen. Es war weg, einfach so, fort, verschwunden, der Kollege hatte ganz plötzlich keine Beulen mehr an der Hinterseite. Findet ihr das nicht auch irgendwie merkwürdig, Freunde?" Sammy saß mittlerweile wieder auf dem kleinen Sofa und sah nachdenklich aus. Dieses merkwürdige Verschwinden ließ ihm keine Ruhe. Vertrauensvoll wandte er sich an seine beiden Freunde. "Wisst ihr, ich verstehe es einfach nicht. Erst sind die Beulen da, dann sind sie plötzlich weg, und niemand scheint sich darüber ernsthaft Gedanken zu machen. Weiß vielleicht jemand von euch was es mit den verschwindenden Beulen auf sich hat?" Diese Frage wollte Sammy einfach nicht los lassen.

Schräg gegenüber saß Dave und kaute genüsslich schmatzend





Heu. "Ja, ich!" Der fuchsfarbene Mann mit der großen Narbe mitten im Gesicht kaute noch fertig und begann schließlich zu erzählen. "Das ist doch alles ganz einfach, Sammy. Wir Männer kommen natürlich erstmal alle mit diesen Beulen auf die Welt. Anfangs kann man die aber erst noch nicht sehen. Denn die sind noch im Leistenbereich. Dort wachsen sie und wandern dann in den ersten Wochen unseres Lebens langsam abwärts zu ihrem eigentlichen Platz", erklärte Dave seinen Kollegen und schob sich einen Cavia Complete zur Stärkung in die Schnute. "Diese Beulen gehören zu dieser 'Blumen und Bienen' - Geschichte der Zweibeiner. Die brauchen wir Männer also zum Nachwuchs machen. Damit das bei Liebhaberzweibeinern nicht zu ungeahnten Problemen in Form von Nachwuchs und somit auch zu neuen Notartgenossen kommt, werden unsere Beulen vom Tierarzt entfernt. Die Zweibeiner nennen das übrigens Kastration", muigte Dave weiter. Sammy sah nachdenklich aus. "Du willst damit also sagen, die Zweibeiner klauen uns die Eier nur zu unserem besten?" fragte er ungläubig. "Ganz genau", antwortete Dave prompt und erklärte weiter. "Das ist gut für die Zweibeiner, gut für Notartgenossen und auch gut für uns Männer. Und hey, man darf auch nicht vergessen, wir Meerschweinmänner sind das starke Geschlecht und diese Eier haben ja auch ihr Gewicht. Aus eigener Erfahrung weiß ich, mit Eiern springt man viel schwerer umher und wenn man dann auch noch auf den Dingen landet... das tut echt ganz gemein weh. Ohne Eier haben wir doch dann automatisch gleich mehr Kraft, weil wir dieses Gewicht nicht mehr zusätzlich umher schleppen müssen." Dave hörte sich fast an wie ein philosophischer Oberlehrer. "Allerdings gebe ich auch zu, die erste Zeit nach der Kastration war schon etwas nervig, besonders mit dem watschelnden Gang. Ich habe mich wie ein entmannter Mann gefühlt. Aber was nimmt man als Meerschweinmann nicht so alles für das Wohl der Damen, Notartgenossen und unkontrollierten Fortpflanzungsverhütung auf sich", beendete er schließlich seine Erklärungen, um gleich danach über den Heuhaufen herzufallen.

Sammy stand auf und lief ein paar Runden um den Heuhaufen, bevor er laut zu denken begann. "Okay, das ist also letztendlich alles nur zu unserem Vorteil gedacht, gut. Aber ich frage mich noch immer, was die Zweibeiner hinterher mit den Eiern machen." Da meldete sich unerwartet Carlos zu Wort. "Weißt du, Sammy, ich bin bereits viele Jahre ein wirklich stolzer Kasttrat, der seine Frauen über alles liebt - also zumindest dann, wenn man mich lässt, was leider viel zu selten ist. In der Zeit dazwischen, und das war bisher nicht gerade wenig, beobachte und studiere ich die Zweibeiner sehr genau und intensiv. Dabei fand ich heraus, dass sie oft auf so kleinen platten Dingen rumtappen, gerne auf so merkwürdig flimmernde große Bretter an der Wand starren und dabei so merkwürdig knackende Teile mampfen. Bei meinen Beobachtungen kam ich außerdem dahinter, dass die Zweibeiner einmal im Jahr einen Tag haben, an dem Eier versteckt werden. Die müssen dann von ihrem Nachwuchs gesucht und aufgesammelt werden. Ich glaube, denen ist echt richtig langweilig. Was aber ganz besonders interessant ist - die Zweibeiner haben so längliche Pappschachteln, da sind immer die Eier drin, zum bemalen, essen und so. Es könnte also durchaus möglich sein, dass unsere Eier auch da drin sind", beendete Carlos den kleinen Vortrag über seine umfangreichen Forschungen über Zweibeiner.

Sammy hatte ihm ganz interessiert zugehört und überlegte. 'Eier in der Schachtel. Da haben sie es zwar warm, aber Eier essen?! Das ist wirklich ganz schön gruselig', dachte er sich. In diesem Moment kam Simsl aus der Küche zurück in das Zimmer. Sammy konnte nicht erkennen was sie da in der Hand hatte. "Hallo Schweinebande! Ich habe euren Snack fertig", hörte er die Zweibeinerin rufen. "Heute gibt es mal wieder ein bisschen Beschäftigung fürs Essen. Das wird dir ganz sicher viel Spaß machen, Sammy", sagte sie freudig und stellte einen geschlossenen Eierkarton direkt vor Sammys Nase. "Da ist euer Snack drin. Ich bin schon ganz gespannt wie es euch gefallen wird." Sie setzte sich auf den Sessel vor dem Gehege, um das Wuseln zu beobachten. Ängstlich blickte Sammy auf den Eierkarton, sah dann hinüber zu Carlos, drehte sich um und rannte wie von der Milbe gebissen fort, um schließlich am Kräuternapf zu stoppen. "Danke, ohne mich. Ich bleibe glaube ich heute doch lieber bei gesunden Kräutern", konnte man ihn aus der Ecke rufen hören. "Was hat er denn nur?" fragte Simsl ratlos. "Ich muig es mal so", fing Carlos an. "Ich habe ihm wohl ein wenig den Appetit geschreckt mit meiner Geschichte", sagte er weiter, lachte kurz und machte sich dann an die Arbeit, den Karton zu öffnen, während Simsl weiterhin grübeln musste.

von Papa 2-Bein



PFLANZEN. BESCHNÜFFELT

Heimtücke im Heu

Herbstzeitlose, der unscheinbare Killer

In letzter Zeit finden sich in vielen Gesichtsbuchgruppen wieder vermehrt die Fragen nach giftigen Pflanzen. Oftmals entdeckt man darunter die Frage nach der Herbstzeitlose. Obwohl es sich hierbei um eine hochgiftige Pflanze für Mensch und Tier handelt, kann man jedoch immer wieder Kommentare finden, dass diese Pflanze nicht giftig und schon gar nicht tödlich wäre. Weist man jedoch auf Gegenteiliges hin, dann haben die passenden Urheber nur noch wilde Beleidigungen vorzuweisen. Keinerlei Einsicht ihres Irrtums. Daher in dieser Ausgabe erneut:

Seit Ewigkeiten wühlen 2-Beins immer wie wild im frisch gekauften Heu. Grund ist eine gemeine todbringende Pflanze, welche derzeit

leider verhäuft den Weg in unsere Raufen findet. Also bitte Vorsicht!

Hübsch anzusehen, mit Bärlauch-ähnlichen Blättern, prachtvollen krokusartigen Blüten, und doch so tödlich, die Herbstzeitlose. Eine der gefährlichsten Giftpflanzen, denen wir auf unseren Abenteuern begegnen können. Entgegen vieler Behauptungen verliert das Gift in getrocknetem oder erhitztem Pflanzenzustand seine Wirkung nicht.

Reizungen der Schleimhäute des Verdauungstraktes, Entzündungen, übermäßiger Durst, Übelkeit, Koliken, Durchfall. Das ist nur ein Teil dessen, was uns diese Pflanze antun kann. Das schlimme Ende kommt meist durch Atemlähmung. Die Giftstoffe, einer der Bekanntesten ist Colchicin, geben Meerschweinweib-

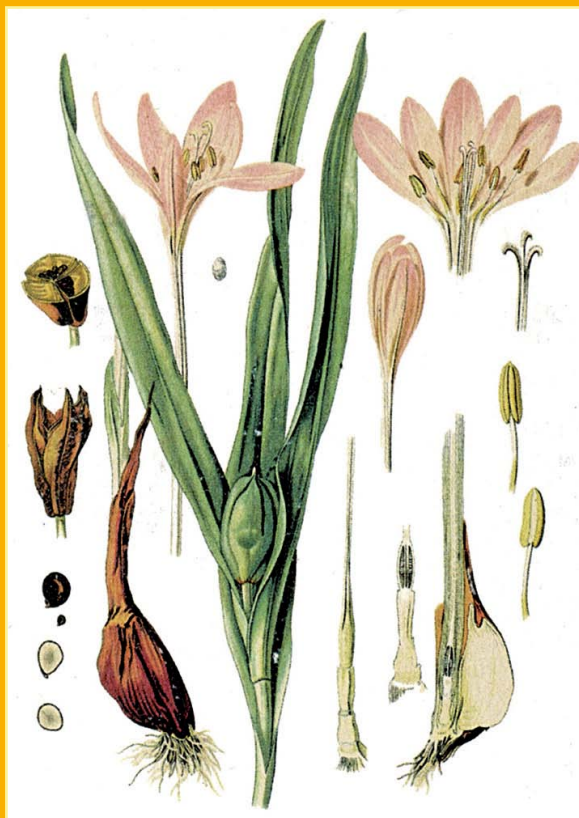
chen über die Muttermilch an den Nachwuchs weiter. Achtung, Gefahr!

Sollte trotz größter Sorgfalt einmal was passieren ist schnelles Handeln erforderlich. Als Notfallmaßnahme kann der Zweibeiner mit Medizin Kohle oder Dysticum helfen.

Unmittelbar danach muss jedoch der Tierarzt aufgesucht werden.

Die Herbstzeitlose erkennt man in getrocknetem Zustand an ihrer braunen Kapsel und ihren schwarzbräunlichen, kugeligen Samen. Alle Teile der Pflanze sind hochgiftig - sowohl für euch Zweibeiner, wie auch für 4-Beiner. Darunter u.a. wir Meerschweinchen, Kaninchen, Pferde, Schweine und Schafe.

Betroffenes Heu müsst in jedem Fall komplett weggeworfen werden.



Herbstzeitlose

Steckbrief

Name: Herbstzeitlose

weitere Namen: Herbstkrokus

Verbreitungsgebiet: Europa

Standort: sonnig/halbschattig

Blätter: länglich; hell- bis dunkelgrün

Früchte: schwarze Samen, klebrig

Blütenfarbe: rosa, violett

Blütezeit: August - Oktober

Höhe: 5 - 30cm

Alter: mehrjährige Pflanze

Eigenschaften: giftig

Tiergiftig:

Giftig für folgende Tierarten: Pferde, Rinder und Kühe, Schafe, Ziegen, Hunde und Katzen, Kaninchen und Hasen, Meerschweinchen und Hamster sowie auch für Vögel. Vergiftung durch Fressen der Pflanze, Samenkapseln, Blüten. Auch in getrocknetem Zustand hochgiftig.



Redaktionsstall Quarantäne Tagebuch Tag 10:



Gestern war voll alles heudoof, hoffentlich wird es heute besser, sonst ist hier unshlank meine Quarantäne im böhnchenauswurfgerät ey.

Kann man eigentlich so eine Quarantäne kündimugen? Muss ich mal erschnüffeln. Es könnte möglich sein, dass ich vielleicht ein ganz mini Bisslchense

erbsenflockig unchillig reizwuselbar bin, aber nur ein ganz wenig. Hoffentlich muigt mich heute niemand an, sonst gibt's fenchelkrass heiße Hörgeräte verwuselpasst.

Ich versuche nun seit 3 Hellzeiten zu erschnüffeln warum die zweibeinigen Meerschweinchen so scharf sind auf dieses Klopapier. Damit kann man doch nix machen.

Spielen: Geht's unheil von!

Drin verstecken: Geht's unheil von!

Abrollen, spannen und Kuschelsachen dran aufhängen:
Geht's unheil von!

Was ist damit los?!

Gerade kommt mir noch eine Idee aus dem Denkgerät, gleich testen...

IGITT NEE!!! PFUI KARTOFFELKÄFER!!!

Essen: Bloß nicht, SCHMECKT voll BÖHNCHEN!!!

Vielleicht wusel ich ja doch noch irgendwann hinter das Geheimdings.

Ey, das hat mir nun voll Mampfbock gemacht. Und überhaupt - warum zum schmutzigen Einstreu habe ich noch kein Frühstückmampf bekommen?! Ich muß mich mal bei Papa 2-Bein beschwermuigen, wenn ich wieder an der Hand schmachte.

Und überhaupt - warum zur Milbe hüpf Papa 2-Bein halb unbefellt mit Klopapierrollen an den Ohren und einem selbstgefummwuselten Röckchen aus Spaghettinudeldingse um die Hüftgedings durch den Redaktionsstall? Is der nu komplett matschmöhre im Denkgerät?!

Voll spooky - ich versteck mich besser, bevor der auf komische Gedanken wuselt.

Nein, Papa 2-Bein... Geh weg! SITZ ! PLATZ ! AUS ! PFUI !

Mehr lustige Einträge des Quarantäne Tagebuchs
gibt's auf unserer Gesichtsbuchseite:



facebook.com/amuigos

www.Cavialand.de Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziurmarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,55€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.

Muigdi, Zweibein. Ich beschnuffwusel wichtig Sachen für Wutzen. Was ist heustark? Was is milbendoof? Diese heilig-wichtigen Fragen gilt es auch nun von mir zu klären. Also - los wuselt's.

Diesmal haben wir Redaktionsschweinchen ein Produkt im Test, das derzeit sprichmuigig in aller Schnute ist. Dabei war für diesen Check tatsächlich der gesamte Redaktionsstall im wuseligen Einsatz - 32 pelzige Pfoten und sogar Mama und Papa 2-Bein wurden zum mittestlatschen verwuselsklavt.

Drei wutzige Testgruppen haben in unterschiedlichen Konstellationen unter prüfender Guckglubscherei und Unterstützung der Redaktionszweibeiner eine Langzeitbewuselung durchgelatscht, mit heustarken Erschnuffelungen und auch geteilten Meinungen. Denn wo Hellstellen sind, da gibt es bekanntlich auch Dunkelstellen.

Für meine allererste eigene Beschnuffelung habe ich mir eine Einstreusorte ausgeglubscht - Allkokos Kokosstreu. Und da wir Redaktionsschweinchen bekanntlich keine halben Möhren verschmähen, wurde uns direkt eine Großpackung vom Postzweibein angelatscht.

Doch beginnen wir heustark am Anfang.

Auf der Internetseite tapselt der Hersteller in großmuigigen Tönen über diese Einstreu. So muigt man beispielsweise von hoher Ergiebigkeit und geringem Müllaufkommen, von niedriger Ammoniakbelastung, hoher Saugfähigkeit, davon, dass es keine Fliegentiere mehr im Stall geben würde, von sauberem Fell und einigen anderen Dingen. Das macht selbstmuigend neugierig. Doch ist Allkokos Kokosstreu tatsächlich die eierlegende Wollmilchmeersau, die angepriesen wird? Das versuche ich in diesem Test zu erschnuffeln.

Latschen wir zunächst einmal kurz über ein paar grundlegende Faktendinger. Kokosstreu ist, ebenso wie Holzspähne, eigentlich ein Abfallprodukt. Es besteht nämlich wie der Name schon muig aus Kokosnüssen. Genauergemuigt aus ihren harten Schalen, die nach Ernte und Verwertung als Abfall übrig bleiben und normalerweise einfach verbrannt werden, was das merkwuselige Gretazweibein sicher heustark Böhnchen findet. Kleingschreddert haben die Scha-

len jedoch noch Verwendungszwecke - in unserem Fall als Einstreu. Das ist gut für die Umwelt und die armen Kokosbauern können sich so ein paar Gurkentaler extra verdienen. Finden wir Redaktionsschweinchen heustark gut.

Äußerlich kommt das zu einem 20 kg Ballen komprimierte braune Einstreu in einer weißen Folienverpackung mit Namensaufdruck daher, die allerdings leider nicht reißfest ist. Die bei Kokosstreu vorhandene und notwendige leichte Grundfeuchte ist jedoch nicht gefährdet und Verschmutzung durch herausfallende Streu kann mit einem Streifen Klebeband Abhilfe geschaffen werden.

Direkt neben einem neuen Ballen mit herkömmlichen Holzspänen fällt sofort die deutlich geringere Größe auf. Inwieweit hier nun die angepriesene hohe Ergiebigkeit - bei jedoch deutlich höheren Gurkentalerausgaben - zum latschen kommt, das wird sich guckglubschen lassen müssen. Gemäß Herstellertapseeien soll dabei ein 20 kg Ballen bei einer Einstreuhöhe von 8 Zentimetern für eine 4 qm große Fläche ausreichend sein - was eigentlich nicht besonders viel wäre.

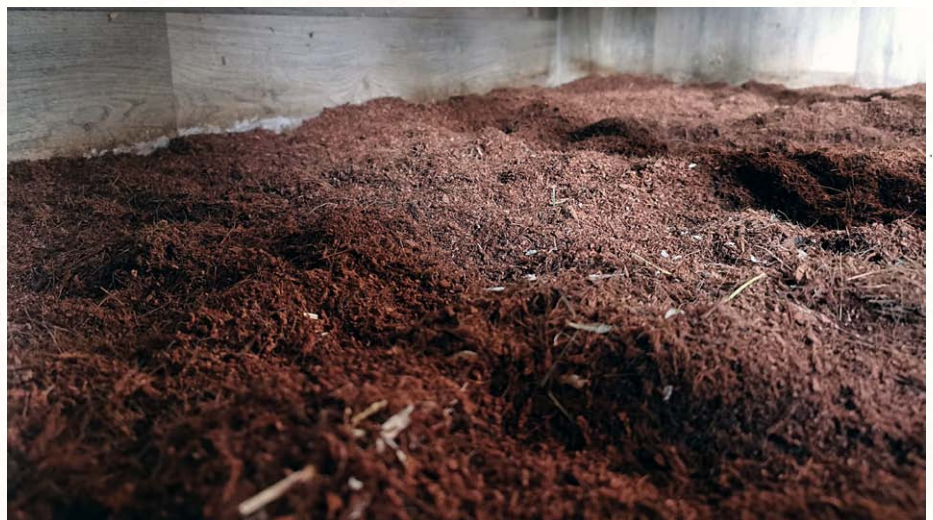
Zunächst sollte also nun als Teilabschnitt der obere große Gehegebereich der Hauptgruppe im Redaktionsstall in den "Genuss" kommen. Dave und Ashoka sollten im Loft ebenfalls einen Teilbereich bekommen,

währenddessen das Apartment von Carlos und Fiona zunächst komplett die neue Einstreu bekam. Es sollte also wuselig spannend werden.

Nach dem Öffnen präsentierte sich Papa 2-Bein ein großer brauner Block, der bequem und ohne Kraftaufwand mit den Oberpfoten zerkleinert und entnommen werden konnte. Die Kokosstreu fühlte sich dabei durchgängig leicht klamm an, ihr Geruch erinnerte an eine Mischung von Luft aus alten Reifen und Waldboden - was etwas gewöhnungsbedürftig war. Das Streu wurde zunächst in die hier gewohnten Tonnen gefüllt, wodurch der Vergleich zur Menge an Holzspänen gesichert wurde. Aufgrund der angepriesenen hohen Ergiebigkeit und Komprimierung wurde auch ein geringerer Streubedarf erwartet. Dabei latschte Papa 2-Bein jedoch schnell Ernüchterung an, denn die benötigte Menge war fast um die Hälfte größer - und das trotz deutlich geringerer Streuhöhe.

Im Gehege ließ sich das Streu problemlos und gleichmäßig verteilen. Die braune Farbe war ungewohnt, schluckte deutlich die Helligkeit unserer Beleuchtung und wirkte insgesamt betrachtet schmuddelig. Doch Schweinchen soll ja nicht gleich alles durch einen äußerlichen Eindruck vermuigen.

Trotzdem sollte es noch eine ganze Weile dauern bis wir in der großen Gruppe des



Redaktionsstall tatsächlich damit in Berührung kamen. Während die Kollegen Carlos und Fiona durch den vollflächigen Einsatz keine Wahl hatten, haben sowohl Dave und Ashoka als auch wir unten die Bereiche mit Kokosstreu zunächst gemieden. Dabei empfanden wir nicht nur das Aussehen als merkwürdig. Auch das Gefühl an den Pfoten und der Geruch waren uns sichtlich unangenehm. So dauerte es fast 14 Tage bis wir überhaupt einmal länger als ein paar Sekunden auf der Kokosstreu verbringen wollten.

Auch bei Dave und Ashoka sah es nicht anders aus und änderte sich erst, nachdem Mama 2-Bein den Bereich mit Kokosstreu Stück für Stück vergrößerte, bis schließlich auch dort das gesamte Gehege damit eingestreut war. Zwar wirkte sich die nahezu staubfreie Streu positiv auf Dave's sehr leicht reizbare Augen aus. Es änderte jedoch nichts daran, daß sich die beiden Kollegen sichtlich unwohl fühlten.

Während wir uns in der großen Gruppe langsam an die Einstreu gewöhnten, hin und wieder auch ein Schäfchen darauf in unserer Hütte hielten, offenbar wuselte sich sehr schnell in allen drei Testgruppen jedoch ein anderes großes Problem. Ich muige hier vom Frischfuttersampf. Wir Schweinchen neigen ja bekanntlich dazu, den Frischmampf immer gerne aus dem Napf zu wuseln und auch überall liegen lassen. Während das bei Holzspänen kein Problem ist, stört uns das bei der Kokosstreu hingegen heustark doll. In Kokosstreu gefallener oder abgelegter Frischmampf wird darin sehr schnell schmutzig und ungenießbar, weshalb überdurchschnittlich viel Mampfsachen verschmählt werden und übrig bleiben. Abhilfe kann hier ein Futterplatz mit festem Boden, wie beispielsweise Fliesen, schaffen. Eine napffreie Fütterung direkt in der Streu scheidet somit ebenfalls aus, denn auf Dauer ist es auch nicht gesund, wenn Kokosstreu mit gemampft wird.

Doch glubschen wir mal weiter. Während wir gerne in unseren Franziska-Hütten chillwuseln, die Mama 2-Bein gemeinerweise auf die Kokosstreu gestellt hat, entspannen Carlos und Fiona apfelgerne in ihren Kuschelsachen. Und genau hier lauerwuselt bereits das nächste Problem. Denn gerade beim Chillen in Kuschelsachen pullert Schwein gerne und viel. Zwar ist die Streu sehr saugfähig. Aber sie ist eben auch braun. Und genau diese Kombiwuselei von viel Pipi und brauner Einstreu kann zum schmutzigen Problem werden. Insbesondere wenn helle Kuschelsachen in Benutzung sind.



Großflächig unansehnliche braune Flecken in den Kuschelsachen sind die direkte Folge, die beim waschen leider nur schwer und nicht vollständig entfernt werden können. Abhilfe schaffen können auch hier Fliesen, oder aber alternativ dunkle Kuschelsachen auf denen mögliche Flecken nicht sofort auffallen.

Ebenfalls problematisch ist die nicht geringe Schimmelbildung in viel genutzten Häuschen sowie unter dem Heu. Zwar wirbt der Hersteller auf seiner Webseite damit, dass es keine Schimmelbildung geben würde, allerdings haben mehrere große Schimmelstellen in allen drei Redaktionsstallgehegen gegenteilig negative Erfahrungen gebracht. Das finden wir Redaktionsschweinchen sehr schade.

Die Einstreupflege selbst fällt zunächst angenehm einfach aus. Die Pipistellen werden deutlich dunkler, wodurch sie problemlos gefunden und bei Bedarf alle 2 Tage entfernt werden konnten. Da man dabei aber auch die entsprechende Stelle wieder mit neuer Streu füllen muss ist es mit der Ergiebigkeit schnell wieder vorbei - auch wenn man ein etwas größeres Intervall für einen kompletten Streuwechsel hat. Für bessere Ergiebigkeit müssten auch die Pipistellen deutlich seltener gewechselt werden.

Das haben wir dann selbstmuigend ausprobiert. Dabei fiel dem Redaktionsstall angenehm auf, dass es in der Zeit erst sehr spät zu unangenehmen Gerüchen kam - das längste Intervall hatte Papa 2-Bein hierbei mit heustarken 12 Tagen in der großen Gruppe. Dazu sei aber gemuigt, dass Zweibein im Normalfall nicht so große Zeiträume haben sollte. Außerdem hatten wir im unteren Zimmer stets frische Einstreu zur Verfügung.

Leider gab es bei der Kokosstreu bei jeder Testvariante - entgegen der Herstellerangaben - dennoch deutliche Fliegentiermitbewohner.

Für einen wirklich fliegenfreien Stall müssten daher tatsächlich täglich Pipistellen entfernt werden, was den Verbrauch deutlich erhöht. Hier hat Zweibein mit regulären Holzspänen identisches Arbeitsaufkommen sowie Verbrauch und Müllaufkommen und ist damit auch deutlich günstiger als mit der Kokosstreu. Hier kommt ein kleiner Vorteil des Kokosprodukts zum Tragen. Denn das Kokos kann problemlos in den Kompost oder als Dünger direkt auf das Blumenbeet. Doch das ist wie gemuigt nur ein kleiner Vorteil, der für viele Zweibeiner gar nicht wichtig sein dürfte.

Nach insgesamt 6 Wochen Dauertestzeit waren wir Redaktionsschweinchen alle deutlich inaktiver, was aber schnell wieder besser wurde, nachdem die gewohnten Holzspäne wieder zurück waren.

Auffällig war für Papa 2-Bein zusätzlich auch, dass bei allen Redaktionsschweinchen das Fell stumpf wirkte. Die Langhaarkollegen Carlos und Fiona hatten zudem massive Verfilzungen und stellenweise auch kahle Stellen an Stellen, die fast dauerhaft mit der Kokosstreu in Kontakt waren.

Fazit: Die anfängliche Begeisterung war schnell verflogen. Angepriesene Vorteile relativierten sich innerhalb kürzester Zeit oder kehrten sich sogar ins Gegenteil. Der deutlich höhere Preis bringt über die versprochene Ergiebigkeit keinen wirklichen Vorteil. Für größere Gehege ist Zweibein hier schnell ein kleines Gurkentalervermögen los. Interessant sein dürfte das Einstreu jedoch für Zweibeiner mit Stauballergie und Zweibeiner die ihre Holzspäne nicht über die Bioabfalltonne entsorgen dürfen.

Ich vergebe 2 Böhnchenpunkte von 6 für die Kokosstreu und muige somit nur eine bedingte Kaufempfehlung.

Im Redaktionsstall hat diese Einstreu leider keine Zukunft.



von Cassy

Heustark informiert

Erzieherschweinchen

Wir Meerschweinchen sind nicht nur Herdentiere. Wir leben in freier Wildbahn in großen Familien. Diese Familien bestehen aus einem Bock, Papa der Nation, und mehreren Weibchen mit unserem Nachwuchs. Wie bei sehr vielen Spezies auf diesem Planetenball lernen unsere Jungen von den älteren Artgenossen. Zum Einen was gut fressbar oder gefährlich ist und, was noch wichtiger ist, wie man sich anderen Meerschweinchen gegenüber richtig verhält.

Es ist die Grundvoraussetzung für ein friedliches Herdenleben, auf das wir Meerschweinchen apfelgroßen Wert legen - und ein verantwortungsvolles Halterzweibein selbstmuigend auch.

Viele neue Meerschweinchenhalter suchen zumeist zwei Tiere die möglichst jung sein sollten. Sie bezwe-

cken damit, dass sie von klein auf das Zweibein als Freund kennenlernen. Damit machen die Zweibeiner allerdings gleich zwei große Fehler auf einmal.

Denn zwei junge Artgenossen sind ihr ganzes Leben lang nahezu gleich alt und damit in der Regel auch gleich stark. Die Rangordnung zwischen ihnen wird also immer wieder von dem untergeordneten Tier infrage gestellt. Dadurch entsteht dauerhaft eine möhrenheftig angespannt Atmosphäre im Gehege. Dieser mehr oder weniger sichtbare Dauerstress kann zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen - und bei Böckchenartgenossen sogar zu blutigen Beissereien mit arg schlimmen Wunden.

Das sei aber nur nebenbei gemuigt. Lasst mich also



nun heustark zum eigentlichen Thema wuseln und tapseln was los ist: Weiß es schon jemand? Was? Ja, genaumuig.

Der oder die Erzieher(in) fehlen!

Niemand maßregelt unsere Kleinen, wenn sie sich am Mampfnapf vordrängeln oder vor Übermut einen anderen Artgenossen umrennen. Ja, unsere Meerschweinchenkinder halten sich auch gerne mal für den König des Planetenball. Und das zeigwuseln sie zumeist auch apfeldeutlich! Da kann Zweibein nen Heuhaufen drauf mampfen!

Dies hat dann zur Folge, dass das harmonische Miteinander der Gruppe immer wieder gestört wird. Der leidtragende Artgenosse findet das nämlich gar nicht toll und leidet entweder still oder setzt sich vehement heustark zur Wehr.

Doch was macht ein Erzieher?

Ein Erzieher erteilt Lektionen unterschiedlicher Formen wie beispielsweise Nasenstüber oder Drohgebärden. Sie sagen den Kleinen: „Wenn du das noch einmal machst, Freundchen, kann kriegste es mit mir zu tun! Du fängst dir gleich Eine ein von mir!“ Da Erzieher erwachsen und damit sowohl älter und größer sind, lernen unsere Kleinen so das Meerschweinchenverhaltens-ABC. Man könnte muigen: Learning by doing!

So lernen sie und geben es später auch an neue jüngere Artgenossen weiter und werden dadurch selbst zum Erzieher. Das Fachzweibein nennt diesen Vorgang einfach nur kurz "Sozialisieren". Gut sozialisierte Artgenossen lassen sich in der Regel ganz unproblematisch miteinander vergesellschaften, denn schließlich können sie die Aussagen der anderen deuten und dementsprechend handeln. So fügen sie sich leicht und ohne großes Theater in bestehende Gruppen ein oder lassen neue Artgenossen in ihrem Reich ankommen.

Ich perschweinisch vergleiche das gerne mit ca. 12 jährigen Minizweibein. Wenn man zwei davon allein in ein tolles Wohngehege steckt, mag das erstmal heustark toll sein für die einen. Andere allerdings trauen sich kaum aus ihrem Zimmerhaus heraus. Aber wenn das erste Gewitter aufzieht oder der Hunger nach einem gekochten und leckeren Mampf entsteht, wollen doch alle zurück zu Mama.

Wer eignet sich als Erzieher und wer sollte noch Erziehung genießen?

Als Erzieher eignen sich Mädels und auch Kastrate gleichermaßen - aber nur, WENN sie selber gut erzogen wurden!

Vom Alter kann man das dabei nur bedingt abhängig machen. Manche Artgenossen sind mit 8 Monaten bereits in der Lage und apfelkrass souverän genug jüngere Artgenossen anzuleiten. Prinzipiell würde ich jedoch 1 Jahr als Richtwert nehmen.

Gut sozialisierte Artgenossen bekommt man beim Züchter seines Vertrauens. Bitte lasst euch mit dem Wissen aus diesem Text beraten!

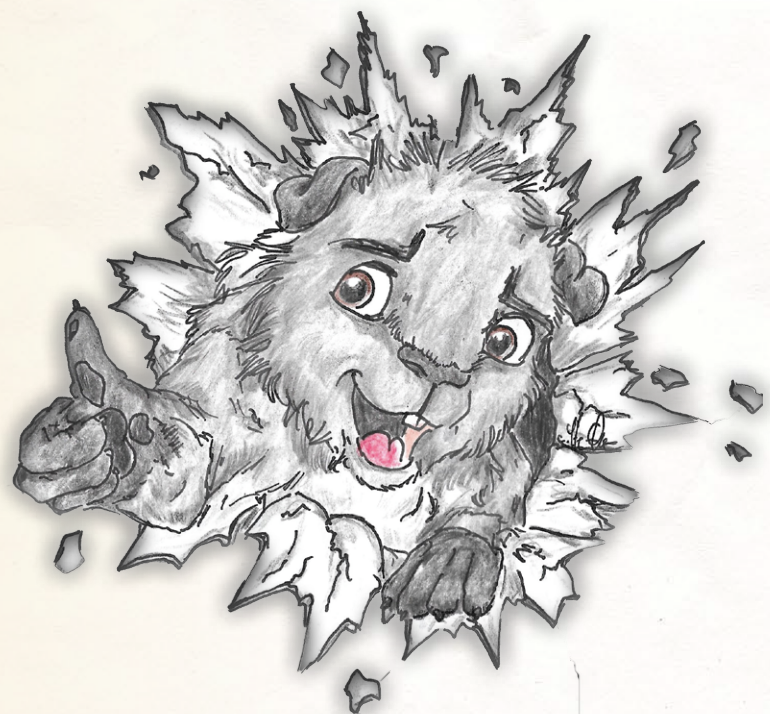
Die richtige Erziehung ist für alle Geschlechter, Rassen und Farben gleichermaßen wichtig. Allerdings sollte man bei Jung und hier besonders Böcken aufpassen. Wenn der Erzieher nicht von Anfang an dabei war, wird es relativ schnell steinschwierig noch einen dazuzusetzen, ohne, dass es bitterbösen Streit gibt.

Das kann bei frühreifen Buben schon ab 4-5 Monaten der Fall sein. Das Wichtigste wäre dann erstmal die Kastration.

Meine perschweinische Empfehlung an alle, die sich ein Meerschweinchen-Pärchen oder mehr anschaffen wollen: Abgesehen davon, dass ich zu einem Kastraten und Mädels ratmuige, sucht nach einem älteren und einem jüngeren Artgenossen. Auch wenn die Kleinen angeblich so viel niedlicher sein sollen, sie wachsen so heuschnell. In wenigen Monaten erkennt man kaum noch einen Unterschied zwischen den beiden!



von MFD LV NDS; HH, HB e.V.
bearbeitet durch Angel



farewell



Chefin mit Charme

"Süße Göre" Abby

UNVERGESSEN

03.06.2015 - 03.08.2020

Amuigos-Leser wissen, dass der Redaktionsstall eine große und herzliche Familie ist, mit einer tiefen Bindung, Freundschaft und blindem Vertrauen zwischen allen Vier- und Zweibeinern. Man kennt und liebt sich. Jede einzelne dieser Freundschaften hat ihre ganz eigene Geschichte. Und jeder treue Leser weiß mittlerweile, wenn Papa 2-Bein anfängt eine dieser Geschichten zu erzählen, dann ist der Grund dafür meist traurig - heute sogar doppelt traurig, tragisch und schmerzhaft...

Manch einer mag vielleicht meinen solche Geschichten werden mit der Zeit einfacher zu schreiben. Schließlich steige doch mit jeder weiteren Story der Grad an Erfahrung und somit auch die Routine. Nun, auf manche Menschen mag dies durchaus zutreffend sein, doch nicht hier bei uns. Der Tag, an dem mir der Verlust eines Schweinchens nichts in mir hervorruft, keinerlei Reaktion mehr bewirkt, das wäre für mich der Tag, an dem ich meine Schweinchenhaltung beenden müsste. Denn dann wären mir jegliche Emotionen, jegliche Liebe zu meinen Tieren verloren gegangen. So weit wird es aber niemals kommen. Noch heute denke ich täglich an längst vergangene Freunde, auch nach all den Jahren - und kenne noch immer alle ihre Namen.

Ich schließe meine Augen, lasse die Gedanken wandern und erinnere mich genau an den Tag an dem du damals bei uns eingezogen bist. Es war im Oktober 2015, ein für diese Jahreszeit recht kühler Abend. Kurze Zeit zuvor war eine Schweinchendame auf die Regenbogenwiese umgezogen, was nicht nur mich sehr traurig machte. Diese Schweinchendame war die erste große Liebe einer Zweibeinerin die du unter dem Namen Mama 2-Bein kennenlernen solltest. Alle hier im Redaktionsstall waren unglaublich traurig - die Schweinchen, ich und ganz besonders Mama 2-Bein. Und so hatte ich es mir zum Ziel gesetzt, Mama 2-Bein wieder glücklich zu machen - mit deiner Hilfe.

Kehren wir zurück zu besagtem Tag. Es war früher Abend als wir bei unseren Freunden in Thune vor der Haustür standen. Zu diesem Zeitpunkt dachte deine zukünftige Mama 2-Bein noch, dass es ein normaler freundschaftlicher Besuch wäre, so wie wir sie gerne gegenseitig pflegten und natürlich noch immer pflegen - von dem was kommen und passieren würde ahnte sie nichts. Einzig deine Züchtereltern waren in meine Pläne eingeweiht und vorbereitet.

Es lief alles wie auch sonst immer. Ein wenig quatschen, schmunzeln, lachen, einen Pott leckeren Kaffee trinken. Danach wie immer ein Besuch in der großzügigen Schweinchenresidenz. Ein bisschen schauen hier, ein liebes Wort und eine Erbsenflocke dort. Ein heimlicher Blick, ein Zwinkern in Richtung deiner Züchtermama - die Aktion "Glückliche Mama 2-Bein" konnte anlaufen.

Ganz unwillkürlich bekam sie wie so oft zuvor schon nacheinander ein paar hübsche Herren auf den Arm, dazu wurde ihre

kleine Geschichte und ihre Namen erzählt. Alles musste wirken wie immer. Denn Mama 2-Bein sollte ja nichts merken dürfen. Nach ein paar tollen Crestedherren bekam Mama 2-Bein zur Abwechslung auch mal ein langhaariges Tier.

Auf ihrem Arm saß ein wunderschönes Sheltiemeerschwein in den Farben Schoko-Gold-Weiß. Das noch junge Tier lauschte aufmerksam den leisen Erzählungen der haltenden Person und genoss sichtlich entspannt die vorsichtigen Streicheleinheiten unter dem Köpfchen. Die Geschichte wurde kurz und bündig mit dem Satz abgetan, dass die direkte Schwester bereits einen Preis gewonnen hatte.

Ich habe ihre Worte noch immer im Ohr, als wäre es erst wenige Stunden her. "Du bist aber ein sehr Hübscher und so brav. Wie heißt du denn?" sagte Mama 2-Bein zu diesem Sheltie. Die Antwort kam aus einer ganz anderen Ecke des Raumes. Mit einem Grinsen im Gesicht sagte die Züchtermama: "Sag, ich bin ein Mädchen und meinen Namen darfst du mir geben!"

Diese Sheltiedame warst du, liebe Abby.

Es dauerte ein paar Minuten bis Mama 2-Bein kapiert hatte, was da gerade passiert war. Doch dann begannen ihre Augen zu leuchten. Sie war wieder glücklich und bereits später auf dem Heimweg bekamst du deinen Namen - Abby, nach einer Charaktere aus Mama 2-Bein's Lieblingsserie im Fernsehen.

Jetzt wurde deiner neuen Mama auch klar, warum ich an dem Tag unbedingt ganz wichtig noch das komplette Gehege misten und putzen wollte.

In deinem neuen Zuhause angekommen wartete bereits das zuvor vorbereitete Abendessen auf dich und deine neue Familie. Ohne Scheu bist du sofort mit an die Näpfe, wo dich Fee, Jeanny, Leia, Melina, Hoshi und Sammy sofort freundlich in ihre Mitte aufnahmen. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass auch du einmal Chefin vom Redaktionsstall und somit der Amuigos werden solltest.

Während deiner Jugendzeit konntest du sehr viel von deiner neuen Familie lernen. Das mutige Stiebitzen von Gurke und anderen leckeren Dingen hattest du ebenso schnell verinnerlicht wie du das Betteln nach selbigen Dingen innerhalb kürzester Zeit

zu deiner Königsdisziplin perfektioniertest. Du wuchst behütet auf, warst wissbegierig und lernstest schnell. Zusammen mit den Artgenossen und uns trauerstest du im Laufe der Zeit um liebe Freunde wie Fee, Hoshi oder auch Sammy.. Du nahmst aber auch neue Freunde wie Angel oder Cassy ebenso liebevoll in deine Familie auf, wie auch du lange zuvor aufgenommen wurdest.

Bereits bei Fee hast du damit begonnen, immer mal wieder mit auf ihr Schweinchentablet zu schauen. Du warst stets neugierig und aufgeschlossen. Als dann Jeanny Fee's Nachfolgerin als Chefin wurde, sollte es nicht lange dauern bis du deinen ersten richtigen Amuigos-Auftrag bekommen hast. Als Außenmitarbeiterin berichtetest du charmant von diversen Veranstaltungen und scheutest auch nicht vor frechbissiger Kritik zurück, wenn du sie als notwendig empfunden hast. Ob Ausstellungen, Info-Veranstaltungen, Tischschauen oder Heimtiermessen - nichts war vor dir sicher. Du hast immer fröhlich und schonungslos ehrlich berichtet und du warst dabei nie ungerecht - und wem deine Meinung nicht gefiel, der konnte dich ja verklagen. Und da dich nie jemand verklagt hat wäre damit dein unermüdliches Einfühlungsvermögen bewiesen.

Ja, frech sein, das konntest du sehr gut. Hat dir mal etwas nicht gepasst, hast du auch mal deine hübschen Zähnchen spielen lassen. Deine Mama 2-Bein brachtest du ebenfalls regelmäßig zum grübeln. Dass eure Gehegetüren im unteren Bereich nie verschlossen waren war eine deiner ersten Entdeckungen. Verschließen war bei euch aber auch niemals notwendig. Denn ohne ein euch bekanntes Zweibein im Zimmer traute sich ohnehin niemand von euch heraus. Trotzdem hast du die Situation mit wachsender Begeisterung ausgenutzt. Mit deinem hübschen Fellpopo schobst du regelmäßig eine Plexiglastür gerade so viel auf, dass sie kurz darauf von selbst wieder zu gehen konnte. Die Zwischenzeit war für dich immer die ideale Gelegenheit um gezielt aus dem Gehege heraus einen See auf dem Laminat zu bauen. Nur ich wusste, wer der "Baumeister" war, während deine Mama 2-Bein stets am grübeln war - und ich habe dich nie verraten.

Deine Freundin Jeanny war bereits eine ganze Weile unheilbar krank. Sie schlief viel, zog sich von den Anderen zurück. Aber du bist ihr nicht von der Seite gewichen, warst für sie da. Gemeinsam habt ihr euch um die Amuigos gekümmert. Bis schließlich der Tag kam, an dem auch Jeanny auf die Regenbogenwiese umzog. Nun warst du also die Chefin. Die ganze Arbeit und Verantwortung der Amuigos ruhte plötzlich allein auf deinem Fell. Ein Posten, der dir wie auf den Leib geschneidert schien. Du blühtest in deinem neuen Wirkungsbereich auf, hast hier und da Veränderungen gemüht. Mit deiner liebevoll frechen Art hattest du die Herzen der Leser und der Fans auf der Facebook Seite von Amuigos im Pfortenumdrehen für dich gewonnen. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase hast du dich stets für notleidende Artgenossen, artgerechte Haltung und Ernährung eingesetzt. Du verurteiltest in deinen News Aussetzer und Tierquälern aufs Schärfste und wünschtest ihnen regelmäßig eklige Dinge an den Hals. Du wurdest quasi von einer Hellzeit zur anderen zum großen Star der Amuigos.

Dabei warst du in all den Jahren nie krank. Gut, ab und zu hat dich schon mal ein depressiver Heuhalm mit Suizidgedanken angefallen und dein Auge attackiert. Aber dafür haben wir ja bekanntlich immer unsere Salben in der Apotheke liegen. Das Gesundmachzweibein kanntest du sonst nur als Begleitschwein.

Bis zu diesem einen Tag, der dein Schicksal besiegelte. Erstmals auffällig warst du den Abend zuvor, als dein Nachtsnack nur mäßig angerührt wurde. Da du aber manchmal einfach keine Lust darauf hattest, haben wir uns zu diesem Zeitpunkt noch nichts

dabei gedacht. Als du jedoch auch am nächsten Morgen nicht so wirklich frühstücken wolltest, haben wir Alarm geschlagen. Was war nur los mit dir? Ein Problem mit den Zähnen? Bauchweh? Oder doch etwas ganz anderes? Vorsichtig habe ich deinen Bauch abgetastet. Er war weich und du zeigtest dabei keinerlei Druckempfindlichkeit, weshalb Luft im Bauch erstmal ausgeschlossen wurde. Trotzdem gab es vorbeugend eine Notfallportion Sab und natürlich auch ein Schmerzmittel.

Wenig später waren wir dann auch schon auf dem Weg zu deinem Gesundmachzweibein. Dort kam heraus - deine Zähnchen waren zwar top in Ordnung aber dafür gab es andere Probleme. Ein Röntgenbild offenbarte ganz viel Luft in deinem Bauch und einen Stein, der bereits in der Harnröhre saß. Durch die viele Luft war es jedoch zu riskant, diesen Stein sofort zu entfernen. Zunächst musste die Luft weniger werden. Außerdem bestand die Möglichkeit, dass du den Stein kurzfristig von alleine loswerden konntest. Diverse Medikamente sollten dabei helfen.

Am darauffolgenden Tag ging es dir jedoch nicht sichtlich besser. Du hast zwar kleine Mengen gefressen, brav deine Medikamente genommen und auch Pöppelbrei ging. Aber dennoch warst du schlapp. Bei einem weiteren Besuch der Gesundmachzweibeinerin konnte schließlich der Stein mit Hilfe einer Knopfkanüle herausgespült werden. Doch unsere Hoffnung zerschlug sich am folgenden Tag. Du lagst nur noch da, wolltest nicht mehr schlucken. Jede vorsichtige Berührung bereitete dir große Schmerzen. Ich wußte, diesen Kampf haben wir verloren.

Zusammen mit deiner Mama 2-Bein ging es ein letztes Mal zum Gesundmachzweibein, wo du unter Tränen, aber geborgen, sanft im Arm deiner Mama 2-Bein einschlafen durftest. Wie gerne hätte auch ich dich auch auf deinem letzten Weg begleitet. Doch wegen dem doofen Corona war nur eine Person erlaubt. Ich bin mir sicher, du wirst es verstehen.

Deine letzte Ruhe fandest du auf dem Amuigos Friedhof. Bei all den anderen Freunden - im Garten von Oma 2-Bein, deren Gurke du immer so sehr liebtest.

Deine Nachfolge hat Angel erfolgreich angetreten. Sie ist eine wirklich würdige Nachfolgerin und wird dir Ehre machen.

Und so bleibt mir nur ein letztes Mal Danke zu sagen - für die vielen schönen Momente, für deine Freundschaft, für deine Arbeit, für deine Liebe. Du hinterlässt eine große Lücke bei den Lesern, bei deinen Artgenossen, bei mir und vor allem bei deiner Mama 2-Bein.

Wir lieben dich und werden dich niemals vergessen, kleine Abby.

Dein Papa 2-Bein, deine Mama 2-Bein



Zeit des Abschieds - Lebewohl Abby

Ashoka's Mampfecke

Mampfsachen - Selbst gemacht Teil 1



Mampfen ist eine meiner Lieblingsbeschäftigungen, dicht gefolgt von chillen. Als Meerschweinchen bin ich damit selbstmügend nicht alleine. Unzähligen Artgenossen auf diesem Planetenball geht es ganz genauso. Gut okay, es geht allen Artgenossen auf diesem Planetenball so. Das sind Unmengen Artgenossen, Unmengen Zweibeiner und das geht auch mit Unmengen in die Gurkentaler.

Jedes Zweibein kennt dieses eine Ritual - jede Woche in das Kaufgeschäft latschen, haufenweise leckeres Gemüse in den Einkaufswagen wuseln, von ungebügelten Altzweibeinern für die gesunde Ernährung gelobt werden, dumm angeguckglubscht werden wenn man sagt, dass das alles für die Meerschweinchen ist, um dann den halben Lottogewinn der Kassenzweibeinerin zu geben. Na ja, zumindest so ähnlich.

Das geht mit der Zeit mitunter voll doll in die Gurkentaler. Aber es kann auch anders sein. Du fragwuselst dich wie? Ganz einfach: Tolle Mampfsachen selber machen. Das ist auch gar nicht so uneinfach und ich tapsel dazu ein paar Anregungen für drinnen und auch für draußen - ist doch heuklar.

PETERSILIE



Den Anfang wuseln wir mit dem Klassiker unter den Wutzen, die Petersilie.

Sie ist für Zwei- und Vierbeiner gleichermaßen interessant. Denn Petersilie ist reich bewuselt an Vitamin C und Mineralien wie Kalzium, Kalium, Phosphor, Eisen, Magnesium, Mangan und Kupfer sowie anderen Spurenelementen die für den Organismus wichtig sind. Und damit ist sie nicht nur lecker sondern auch gesund.

Allerdings sollte bei schwangeren Artgenossen aufgepasst werden - denn Petersilie ist wehenfördernd und kann zum Verwerfen führen. Hin und wieder mal ein paar ganz wenige Blättchen sind jedoch kein Problem.

Man kann sie sowohl im Blumentopf und Blumenkasten als auch im Gartenbeet wachsen lassen. Dazu nutzt man sandig durchlässigen, humusreichen Boden und wählt einen halbschattigen Standort.

Zweibein kann aber auch normale Blumenerde benutzen, der dann aber Komposterde zugemischt werden sollte, um gute Ergebnisse zu erzielen, denn Petersilie hat einen erhöhten Nährstoffbedarf.

DILL

Der Dill, oft auch Gurkenkraut genannt, ist ein weiterer heustarker Klassiker auf unserem Speiseplan.

Während viele Zweibeiner Dill nur kennen und mampfen, weil sie das krautige Kräuterding lecker finden, gerät seine andere Seite doch oftmals ins Hinterwuseln. Denn das ursprünglich aus Vorderasien stammende Gewächs aus der Familie der Doldenblütler ist nicht nur lecker sondern auch heustark voll gesund.

Um es genauer zu muigen: 100 Gramm Dill enthalten 43 Kalorien, haben 1,1 g Fettgehalt und bringen zudem noch folgende gute Dinge mit sich...

61 mg Natrium, 738 mg Kalium, 7 g Kohlenhydrate inklusive 2,1 g Ballaststoff und 3,5 g Protein.

Da ich die ganzen Lesezweibeiner aber nicht nur mit Zahlengewusel vollmuigen will, tapsel ich den Rest einfach so. Es ist nämlich noch ganz viel drin - nämlich Vitamin A, Vitamin B6, Vitamin B12, Vitamin C, Vitamin D sowie noch



Eisen, Kalzium und Magnesium. Hört sich ganz schön gesund an für ein Kraut? Ist es auch.

Dill enthält übrigens auch das ätherische Carvonöl. Das Kraut hat krampflösende Wirkung, ist magenwirksam und pupswindtreibend im Magen-Darm-Trakt. Außerdem hat dieser krautige Allrounder entzündungshemmende Wirkung.

Wie Petersilie kann man auch Dill in Blumentopf / Blumenkasten und im Beet wachsen lassen. Draußen kann man das Kraut ab dem Frühjahr aussähen und ernten. Ab etwa Juli / August kann Zweibein draußen auch Blüten oder etwas später dann Samen ernten. Im drinnen stehenden Töpfchen oder Kasten geht das Aussähen eigentlich ab März, funktioniert bei guten Bedingungen aber auch das ganze Jahr über. Die Zeit bis zur Blüte verwuselt heuschnell und dauert maximal 9 bis 10 Wochen. Dill kann übrigens 30 Zentimeter und größer werden und ist nicht mehrjährig.

Man kann die Samen in normaler Blumenerde aussähen, die mit etwas Komposterde vermischt ist. Desweiteren benötigt Zweibein für den Dill einen hellen und sonnigen Platz am Fenster - beim Drinnenwachsen verwuseltsteht sich. Die Erde sollte nicht zu nass sein, da Dillgurkenkraut ganz feine und empfindliche Wurzeln hat, die zu große Feuchtigkeit nicht vertragen.

WEIZENGRAS



Das Weizengrasgewächs ist den Zweibeinern oftmals auch als Katzensgras bekannt. Die grünen Halme sind lecker, haben entgiftende Wirkung und helfen unterstützend bei Diabetes sowie bei Infektionen.

Zweibeiner nagen sich dieses Gras voll gesundheitsfanatisch rein - besonders wenn sie neben einem Atomenergiedings sitzen - denn es schwächt auch noch die schädliche Atomenergiedingsstrahlung ab.

Weizengras ist reich an Ballaststoffen. Die Halme sind zudem sehr faserig. Deshalb erwischt man die Zweibeiner auch eher selten dabei rohe Halme zu mampfen, denn ihr Körper kann die Ballaststoffe so nicht optimal verwerten und bringt ihnen

Magen-Darm Probleme. Würde aber auch ziemlich merkwürdig aussehen, wenn ihr Zweibeiner grasend durch unser Mampf krabbelt.

Uns Meerschweinchen hingegen gefällt es faserig natürlich sehr, weshalb das zu den Süßgräsern gehörende Weizengras für uns eine heustarke Delikatesse ist.

Es enthält die Vitamine C, D, K und E sowie B12 und B17. Aber auch Mineralien sind böhnenhaufenviele drin. Eisen, Selen, Mangan, Zink Magnesium, Kobalt Phosphor und Germanium und Antioxidantien machen dieses Gewächs nicht nur für uns Meerschweinchen gesund sondern lassen auch jedes Vegetarierherz höher hüpfen. Schlüpf dir ruhig mal ein Glas Weizengrassaft rein, Zweibein. Oh muig - heustark gesund.

Im ungedüngten und torffreien Boden oder Kokossubstrat kann man Weizengras problemlos in Blumentopf, Blumenkasten oder Beet sähen. Dabei muß Zweibein jedoch auf eine lockere Struktur achten, damit sich die Wurzeln gut ausbreiten können. In einer sogenannten Keimschale kann man Weizengras aber auch komplett ohne Erde ziehen und wachsen lassen - so macht das auch Mama 2-Bein.

Einfach wachsen lassen bis zur gewünschten Länge, abschneiden und den Schweinchen servieren. Bei guten Bedingungen wachsen die Halme nochmals nach.

TIPP: Bei Verwendung einer Keimschale sollte das Wasser regelmäßig gewechselt und das sich verknüpfend wachsende Wurzelwerk hin und wieder auf schimmelnde Stellen kontrolliert werden.

Weitere Empfehlmuige:

Im normalen Blumenkasten kann man als Zweibein beispielsweise auch noch Topinambur, Pflücksalat oder auch eine kleine Kräuterwiese ziehen.

Wer einen Garten und etwas Platz hat, kann zudem beispielsweise noch Rote Bete und Mais pflanzen. Beides eignet sich zur kompletten Verfütterung. Die Maispflanzen kann man nach der Ernte auch zum trocknen aufhängen und bekommt so einen tollen Vorrat an Maisblättern.

Auch Grünkohl kann problemlos im eigenen Garten gezogen werden und ist ein tolles Futter für die kalten Monate.

Viel Wasser und einen qualitativ hochwertigen Boden braucht es hingegen für Fenchel. Damit hatten die Redaktionszweibeiner stets etwas Pech. Das unendlich große Fenchelgrün war trotzdem sehr lecker, auch wenn die eigenen Knollen recht klein waren.

Dies sind natürlich nur ein paar Beispiele zur Inspirationswuselei. Der Gärtnerzweibeinlust ist natürlich keine Grenze gewuselt.

Saatgut, Erde und Keimschalen bekommt Zweibein übrigens in jedem guten Baumarkt mit Gartenabteilung und natürlich auch im Internet.



Von Ashoka



farewell

Schlangenbezwinger Benni

UNVERGESSEN

01.09.2012 - 16.07.2020

Der Redaktionsstall, eine große und herzliche Familie mit tiefen Bindungen und Freundschaften. Blindes Vertrauen von allen Seiten ist hier keine Seltenheit sondern selbstverständlich - zwischen Vier- und Zweibeinern ebenso wie zwischen den Zweibeinern. Jede einzelne Freundschaft, jede Bindung schreibt seine eigene Geschichte. Unsere treuen Leser wissen bereits genau, dass Papa 2-Bein diese Geschichten meist nur dann erzählt, wenn der Grund dafür traurig ist ...

Wieder einmal sitze ich nachdenklich hier, um eine weitere Geschichte zu erzählen. Wie schon so oft zuvor ist ist die Ursache Spiegel eines traurigen Ereignis, eines sehr tragischen Ereignis. Und doch ist es mir trotz aller Tragik und Traurigkeit nicht nur eine Herzensangelegenheit. Es ist mir eine Ehre, für diese Geschichte die Feder führen zu dürfen, für einen kleinen Freund aus unserer Mitte. Für ein Redaktionsschweinchen wie es tapferer nicht sein konnte, für ein Redaktionsschweinchen, dessen Abenteuer viele treue Leser kennen.

Kleiner Benni, es kommt mir vor als ist es gerade erst ein paar Wochen her, dass ich die Geschichten und Abenteuer deiner Frauen und dir für die Amigos in Zweibeinerisch übersetzen durfte. Es verging seitdem kaum ein Tag, an dem mir deine 2-Bein Mama von euren, von deinen neuesten Erlebnissen erzählte.

Leider durfte mir nie das große Glück zuteil werden, dich persönlich kennenzulernen. Aber trotzdem warst du ein wundervoller Teil meines Lebens. Denn durch eure Geschichten und nicht zuletzt durch die vielen Fotos und kurzen Videos aus eurem Gehege warst du mir trotz der großen Entfernung stets so greifbar nah, hast mir immer wieder ein Lächeln in mein Gesicht zaubern können. Doch auch Gedanken und manchmal sogar Sorgen um deine Gesundheit habe ich mir von Zeit zu Zeit gemacht. Deshalb möchte ich gerne dir zu ehren ein letztes Mal aus deinem Leben erzählen, deine Meilensteine hervorheben, die Erinnerungen an einen kleinen Kämpfer hoch halten.

Gehen wir gemeinsam die Jahre zurück. Zurück zu den Anfängen des bewegten Lebens einer kleinen pelzigen Meerschweinchenseele. Voller Stolz und Tatendrang warst du. Mutig, ein echter Kämpfer. Schon früh in deinem Leben hast du bereits einen Kampf austragen müssen, den wichtigsten Kampf, den überhaupt jedes Lebewesen nur führen kann. Der Kampf um dein Leben. Denn dein bis dahin noch so kurzes Leben sollte schon bald wieder enden. Doch du hattest so gar keine Lust als Hauptgang einer Schlangenfütterung zu enden. Vielleicht war es ja Glück, vielleicht auch nur Zufall, vielleicht aber war es auch tatsächlich dein kleines Kämpferherz, das deine neuen Zweibein-Eltern gerade noch rechtzeitig zu dir gerufen hat. Nun, ich möchte mir so gerne sicher sein, dass es

tatsächlich dein Kämpferherz war, das in den letzten Monaten deines erfüllten Lebens durch Medikamente stark bleiben konnte. Allerdings möchte ich mir erst gar nicht vorstellen, was du Kämpfer alles mit dieser Schlange angestellt hättest. Wahrscheinlich hättest du ihr so sehr den Scheitel gezogen, dass sie freiwillig Vegetarier geworden wäre. Wie dem auch sei - nun konnten die Abenteuer deines Lebens so richtig durchstarten.

Ein großes Gehege mit tollen Versteckmöglichkeiten, gemütliche Kuschelsachen, wunderschöne Schweinchendamen, leckeres Futter und zwei liebevolle Zweibeiner. Was kann man sich als Schweinchen noch schöneres wünschen?!

Flitzen, toben, wuseln, mampfen, bromseln - fast 8 Jahre lang hattest du ein schönes und erfülltes Leben voller Spaß. Und ich gebe zu, ich habe dich schon ein wenig darum beneidet. Hattest du doch vier wunderschöne Damen um dich, während ich mich als Zweibeinböckchen traditionell mit nur einer wunderschönen Dame zufrieden gebe.

In all den Jahren warst du immer liebevoll und umsichtig mit deinen Damen, hast dir viel gefallen lassen und nur selten den großen Chef heraushängen lassen. Ich erinnere mich noch genau an diesen einen Tag - deine Frauen Maudi und Lea waren fleißig mit Toben beschäftigt. Dass du dabei aber zwischen ihnen lagst und ein Mittagsschläfchen genießen wolltest, das hatten die beiden irgendwie übersehen. Völlig irritiert bist du aufgewacht, mitten zwischen den tobenden Damen. Da kann ich durchaus nachvollziehen, dass du dich erstmal in Sicherheit bringen wolltest. Leider lief dir dabei im Eifer des Gefechts einfach so ein Holzpfosten vor die Nase. Dieser kleine Auffahrunfall kostete dich den halben Schneidezahn. Zwar war deiner Zweibeinmama bewusst, dass der Zahn nachwachsen würde. Sorgen machte sie sich dennoch und ließ genauer nachschauen. Dass dabei eine insgesamt schlechte Zahnstruktur heraus kam war zwar unschön aber das bestätigte nur ein weiteres Mal den Kämpfer in dir.

Mit regelmäßigen Kontrollen und Korrekturen hast du dich weiterhin prima durch dein Leben gewuselt - mitunter hier und da etwas tollpatschig, wenn du beim Flitzen gelegentlich gegen den Türrahmen ranntest oder anstatt auf die Rampe daneben

sprangst. Ernstlich verletzt hast du dich dabei glücklicherweise nie. Aber es brachte dir den liebevollen Spitznamen "Purzelchen" ein, was dich jedoch absolut nicht störte. Obgleich du hin und wieder etwas nachtragend auf deinem Lieblingsplatz im Häuschen nachtragend schmolten warst, ebenso sehr hast du dann auch gerne wieder vorsichtige Streicheleinheiten unter dem Köpfchen oder am Ohrchen genießen wollen und auch genossen.

Aber bei all den schönen Dingen und den Abenteuern legte dir das Leben auch immer wieder Stolpersteine in den Weg. Stolpersteine, die dem Kämpfer in dir Herausforderung waren.

Du hattest plötzlich Schmerzen beim Pullern. Ein leises Quieken und blutige Spuren verrieten deinen Zweibeinern, dass etwas nicht in Ordnung war. Doch was stimmte nicht mit deiner Gesundheit? Eine Untersuchung beim Gesundmachzweibein sollte Aufschluss bringen. Vorsichtiges Tasten, ein Abstrich und ein Röntgenbild brachten die Antwort. Ein Blasenstein machte dir das Leben schwer. Tapfer ertrugst du die lebensrettende Operation und die Nachuntersuchungen, hast die Pflege deiner Zweibeinmama sehr genossen. Den Brei und die wegen deiner Zähnchen mundgerecht geschnittenen Gemüsestreifen - all dies half dir kleinem Kämpfer bei der Genesung. Es dauerte nicht lange, da warst du wieder ganz der Alte und konntest weitere tolle Abenteuer mit deinen Frauen erleben.

So vergingen die Wochen und Monate. Unbeschwert wuseltest du im Gehege umher, zogst dich gelegentlich für ein Nickerchen an einen deiner Lieblingsplätze zurück und konntest das Leben in vollen Zügen genießen. Und es war ein tolles Leben. Frühstück und Abendessen aus dem Napf im Gehege? Nein, das war dir und deinen Frauen zu langweilig. Für euch war stets ein eigener Teller für jeden gedeckt - in eurer eigenen Ecke, bei euren Zweibeinern in der Küche. Sobald deine Zweibein-Mama das Gehege öffnete liefst du mit deinen Frauen zielstrebig aus dem Zimmer, den Flur entlang, bis zu eurem Platz in der Küche, wo die gedeckten Tellerchen bereits warteten. Für die Heunachspeise zog der Schweinchenconvoi schließlich zurück ins Gehege.

Doch dann fingst du plötzlich an dich merkwürdig zu benehmen, hast deine Frauen geärgert, warst zunehmend schlecht gelaunt. Ein Röntgenbild vom Gesundmachzweibein brachte Licht ins Dunkel. Eine merkwürdig aussehende Stelle in deinem Köpfchen. Das Gesundmachzweibein erzählte etwas von Tumor und das man da nun nichts mehr investieren sollte, weil man eh nichts mehr dagegen tun könnte. Zum Glück erzählte mir deine Zweibein-Mama davon. Sofort hatte ich eine Idee, empfahl Medizin die dir mit etwas Glück doch helfen konnte. Anhand des Röntgenbild bat ich unsere Gesundmachzweibeinerin um eine zweite Meinung. Das war dein Glück. Aus dem Tumor wurde eine Entzündung mit Schwellung.

Es brauchte zwar etwas Zeit, aber mit der empfohlenen Medizin warst du schließlich wieder der alte Benni, der nun auch eine neue Gesundmachzweibeinerin hatte.

In regelmäßigen Abständen hast du Ausflüge unternommen um sie zu besuchen und deine Zähnchen korrigieren zu lassen. Die Behandlungen taten dir sichtlich gut, denn die Abstände zwischen den Besuchen wurden immer größer. Deine Gesundmachzweibeinerin Dr. Tante Maren war nicht nur sehr zufrieden mit dir, sie hatte dich mittlerweile auch ganz arg ins Herz geschlossen, als dein Kämpferherz schließlich erneut herausgefordert wurde. Nach langer Zeit hattest du wieder diese Probleme mit dem Pullern. Da ohnehin der nächste Termin für deine Zähnchen anstand,

untersuchte Tante Maren auch gleich dein Pullerproblem mit. Als du schließlich aus der Narkose erwacht bist, waren nicht nur deine Zähne wieder schön. Auch um einen neuen Blasenstein warst du ärmer.

Mittlerweile warst du mit deiner Frau Lissi alleine. Über die anfängliche Traurigkeit über den Verlust deiner langjährigen Freundin Lea hat Lissi dir prima hinweg geholfen.

Flitzen, verstecken, spielen, kuscheln, fressen - alles tatet ihr von nun an gemeinsam. Wo du hin gingst, da ging auch Lissi hin und wo Lissi war, dort warst auch du. Ihr wart unzertrennlich geworden. Ein knappes Jahr und einige Zahnkorrekturen später stellten sich abermals deine Probleme mit dem Pullern ein. Deine Zweibeiner ahnten schon, dass du wohl wieder einen Blasenstein hast.

Ein erneuter Besuch bei deiner Gesundmachzweibeinerin brachte die Bestätigung. Ein weiteres Mal wurde dein kleines Kämpferherz gefordert und auf die Probe gestellt. Deine kleine Blase war von den vorherigen Operationen bereits sehr vernarbt. So sehr, dass deine Gesundmachzweibeinerin schon große Probleme mit der erneuten Operation hatte. Aber du warst ein starker Kämpfer und wurdest aufs neue wieder gesund.

Leider haben viele Schweinchen mit Blasensteinen ein erhöhtes Risiko für weitere Blasensteine, wie auch dein bisheriges Leben zeigte - und solche Operationen sind leider nicht unendlich oft möglich.

So geschah es, dass dich schon wenige Wochen später erneut Steine plagten. Das Röntgenbild zeigte jedoch, dass leider keine weitere Operation mehr möglich war.

So entschiedene deine Zweibeiner, dass du geborgen, friedlich und mit Liebe zu deinen Damen gehen solltest.

Es war ein schwerer Gang für deine Zweibeiner und deine Gesundmachzweibeinerin. Zusammen mit ihnen durftest du ein letztes Mal dein Lieblingsgemüse naschen, deine letzten Streicheleinheiten unter dem Köpfchen genießen, bis du schließlich sanft für immer einschlafen durftest. Es war ein Moment der Stille, ein Moment der Würde, ein Moment der Tränen. Lange saßen deine Zweibeiner und deine Gesundmachzweibeinerin bei dir zusammen, vergossen Tränen, dachten an die schönen Zeiten.

Deine letzte Ruhe fandest du im Garten, bei deinen Frauen. Du hinterließ eine große Leere in vielen Herzen - bei deinen Zweibeinern, bei deiner Ärztin, bei deiner letzten Frau Lissi und auch bei mir.

Bei deinen Zweibeinern lebst du in den Herzen und als große Häkelversion weiter. Deiner Frau geht es nach großer Trauer wieder gut.

Ich durfte dich nie persönlich kennenlernen und fühlte mich dir trotzdem tief verbunden und werde dich niemals vergessen.

Dein Freund, Papa 2-Bein Sascha



TIPP!

ANGEL'S Webtipps
Gutschwein im Kaufrausch

Kuscheliges & mehr von Kuschelschwein.de



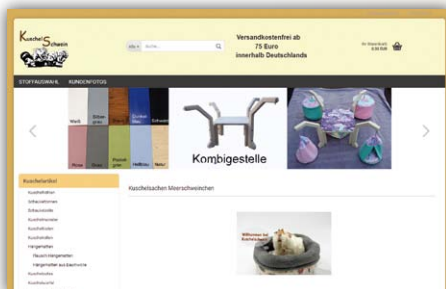
Muig da draußen, ihr zweibeinigen Zweibeiner. Egal wo Schwein hinguckglubscht, überall gibt es gestresste, panische oder kranke Zweibeiner. Dazu muß Zweibein dann auch noch apfeloft aufpassen, große Bögen um Artgenossen machen und ständig Gesichtswindeln tragen - denn niemand möchte sich freiwuselig Nasenregen oder gar KnorrOma einfangen.

Gut, es ist ja nun auch ein echtes Böhnchenwetter und hinterteilkalt. Da lässt man das Zweibein auch nur zum Frischmampf kaufen nach draußen wuseln und Schweinchen verkriecht sich besser - idealwuseligerweise in einer Kuschelrolle, einem Kuschelsack, einem Kuschelzelt oder etwas ähnlichem. Hauptsache Schwein hat Platz und fühlt sich kuschelig wohl.

Damit Schweinchen dies kann, bedarf es aber selbstmuigend auch passenden Kuschelsachen - ist ja fenchellologisch. Um den heuwichtigen Nachschub an kuscheligen Dingen nicht unter einem unnassen Haufen ekelwuseliger Kokosstreu erstinken zu lassen, habe ich meine apfelkrasses Spürschnuffelgerät durch das Internetdings nach tollen Bezugsquellen wuseln lassen. Und selbstmuigend bin ich dabei ein weiteres Mal fündig geworden.

Nach einer Wuselararbeit hatte ich dann schließlich die Seite von Kuschelschwein.de auf meinem Schweinchentablet. Es konnte also heustark loswuseln mit checken.

Die Seite präsentiert sich hauptwuselig



in angenehmem Sandfarbtönen ringsum. Dazu ein Klecks anderer Farbtöne hier und da runden das Gesamtbild schön ab. Die Hauptfläche erstrahlt in Weiß - vielleicht ein wenig zu strahlend, aber das ist Geschmackssache. Sowohl auf dem Schweinchentablet als auch auf meinem Diensthandy hat sich die Seite prima eingepasst - ich bin nicht die große Fanwutz vom Mobilmodus, doch hier finde ich das durchaus passend.

Die Navigation ist vom Internetbauzweibein klassisch auf die linke Seite gelatscht und wutzig übersichtlich befüllt. Dort findwuselt man beispielsweise Rubriken mit Kuschelrollen, Kuschelwürfeln, Kuschelmonster und noch jede Menge kuschelige Sachen mehr. Etwas weiter unten erschnuffelt das wuselnde Zweibein diverse heustarke Holzsuchen. Das Angebot latscht von Heuraufen in verschiedenen Größen bis hin zu Holzgestellvariationen, die für die unterschiedlichsten Kuschelsachen zum idealen Einsatz benötigt werden. Im Angebot sind neben unterschiedlichen Sets außerdem auch saisonal zuzuordnende Kuschelsachen. Den kompletten Umfang zu tapseln würde hier jedoch das Gehege sprengen. Aber kurzgemuigt: Hier findet Schweinchen alles zum kuscheln, was sein Herz begehrt und dem Zweibein die Gurkentaler aus dem Gurkentalerbeutel lockt. Das ist heustark und gefällt - zumindest Schweinchen.

Einzig die Grundstruktur könnte hier etwas kompakter gewuselstaltet sein. Eine Navigation im DropDown- oder Akkordeonstyle würden den "Rattenschwanz" der vielen Rubriken verkürzen und übersichtlicher erscheinen lassen. Doch das ist meckermuigen auf fellhohem Niveau.

Es werden dem Bestellzweibein alle gängigen Zahlungsmethoden angeboten - von klassischer Überweisung bis

hin zum PayPaldingsbums. Das ist zeitgemäß, aber leider noch immer nicht bei allen Shops Standard. Hier jedoch schon - und das gefällt Schweinchen ebenso wie Zweibein.

Selbstmuigend habe ich auch etwas weiter geschnuffelt und mir einige der Sachen etwas genauer beglubscht. Das nutzt den Artgenossen, das nutzt den Lesezweibeinern, das nutzt mir und den Kollegen.

Zunächst sei gemuigt - bei vielen kuscheligen Dingen kann Zweibein neben den regulär zu erwuselgatternden Ausführungen auch andere Stoffmuster auswählen und so heustark individualidingsen.

Bei den Kuschelmonstern ist das leider nicht möglich. Aber das ist auch böhnchenok so, denn sonst würden diese kuscheligen Kreationen ja gar nicht mehr so gruselkuschelig wirken. Sie guckglubschen alle so apfeltoll aus, dass ich Mühe bei der Entscheidung hatte. Schließlich erschnuffelte ich dann das Kuschelmonster "Spinnenmädchen".



Pflaumenfarbener Körper, pinke Ohren, Haare und Pfoten, große weiße Augen mit schielenden Herzpupille, eine lange traubenrote Zunge und große weiße Monsterzähne die oberhalb eines riesigen Kuschemauls prangen - gruselig schön lädt das Spinnenmädchen Schwein zum kuscheln ein. Außen Baumwolle, innen Fleece - mit guten 26 Zentimetern im Durchmesser und etwa 30 Zentimetern Höhe bekomme ich heustark Lust auf ein entspanntes Kuschelschläfchen in diesem Monsterchen.

Leider kann ich das Spinnenmädchen jedoch nur auf meinem Schweinchen-tablet anwuselhimmeln. Aber wir Redaktionsschweinchen können ja auch nicht alles haben und hortlatschen - sonst wäre im Redaktionsstall ja gar kein Platz mehr zum wuseln.

Bei fortlatschender Wuselei bin ich noch auf viele andere fenchelcoole Sachen gestoßen, die jedes Wutzenherz höher schlagen lassen.

Über eine Teilekombination die mir besonders im Guckgerät gepopcornt ist, möchte ich hier noch kurz ein wenig tapseln.

Beguckglubscht habe ich mir einmal die kuschelig aussehenden Schaukeltonnen. Hier gibt es neben den vorfer-

tiggewuselten Motivstoffen auch die Möglichkeit, indiwuselige Stoffmutterdingse auszuschnuffeln.



Ich perschweinisch habe mich in die Schaukeltonne "Triangel grün" verbromselt - das erinnert mich so schön an die Warmzeit und die Wiese, ganz besonders jetzt wo überall die KnorrOma und der Herr Home Office unwuselig umher gratinieren (oder wie das auch immer heißt da).

Voll rund in grau-grün Baumwoll-Fleece Kombiwuselstion und wechselbarem Pipipad lässt Schweinchen bereits beim anglubschen am Schweinchen-tablet

heustark träumen. Ich muig nur "Haben will!"

Gute 26 Zentimeter im Durchmesser, einer gesamten Höhe von ebenfalls rund 26 Zentimeter und einer riesigen Einwuselücke bietet heustark Platz für die Ottonormalwutz von heute.

An einer Schlaufe samt Karabinerdinge hängt man die Tonne an dem optimal erhältlichen Holzgestell für Schaukeltonnen in drei unterschiedlichen Höhen auf. Das soll Schaukel- und Kuschelspaß für jede Wutz versprechen.

Ob dem auch wirklich so ist, das werde ich selbstmuigend heustark mit den Kollegen beschnuffeln. Denn ich bin absolut verbromselt in dieses Schaukeldingsbums da. Über unsere Eindrücke und Erfahrungen dazu wird es dann zu gegebener Zeit auch eine Tapselbotschaft geben.

Bis es soweit ist wünschmuige ich euch Lesezweibeinern und Gurkensklaven aber viel Spaß beim selber Schnuffelstöbern auf:

www.kuschelschwein.de



von Angel



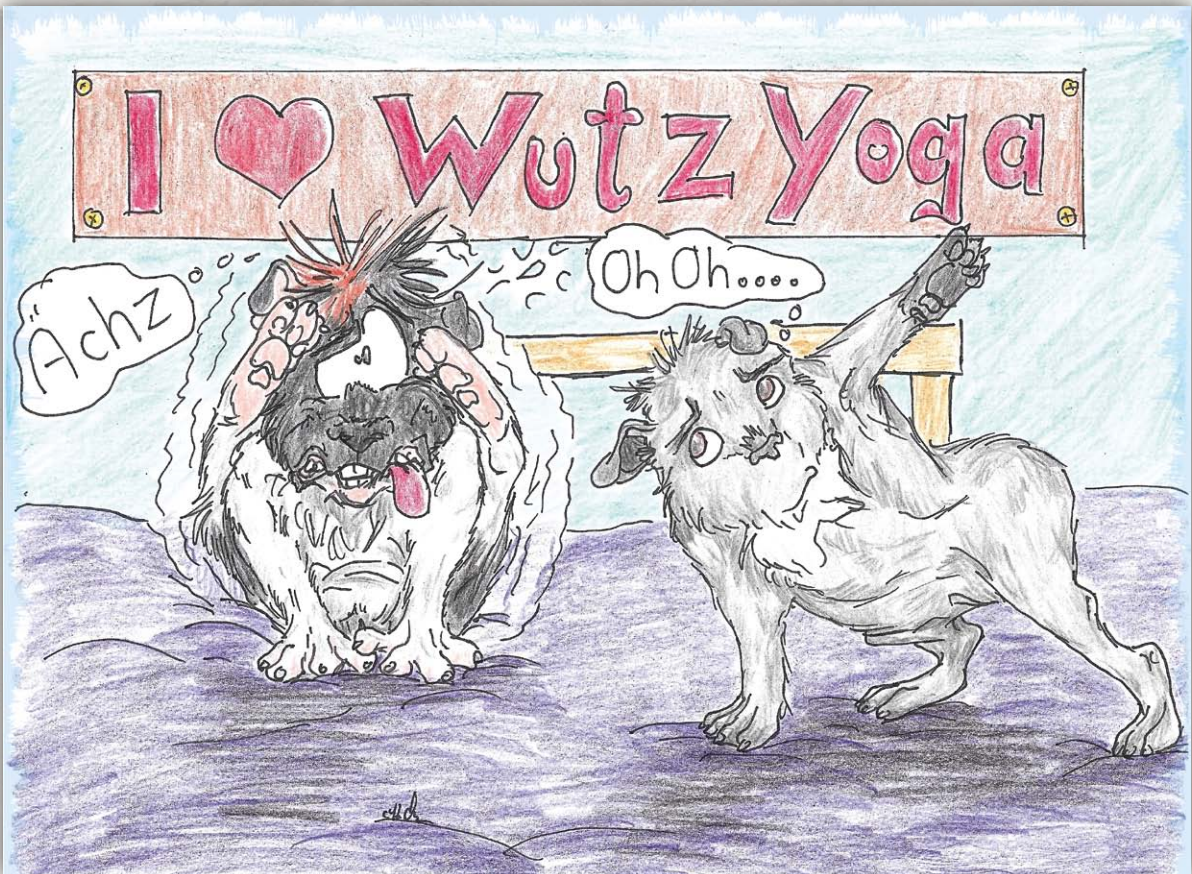
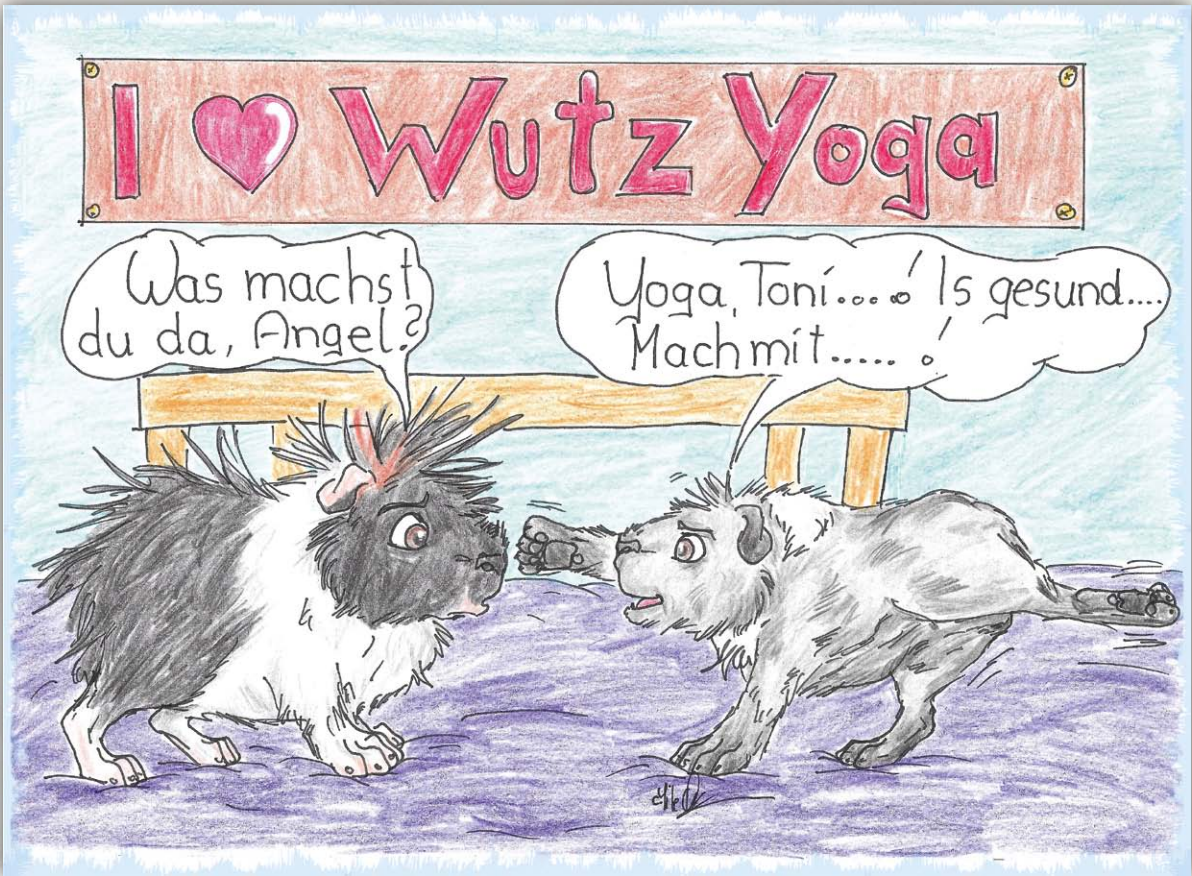
Nature

FOR PETS

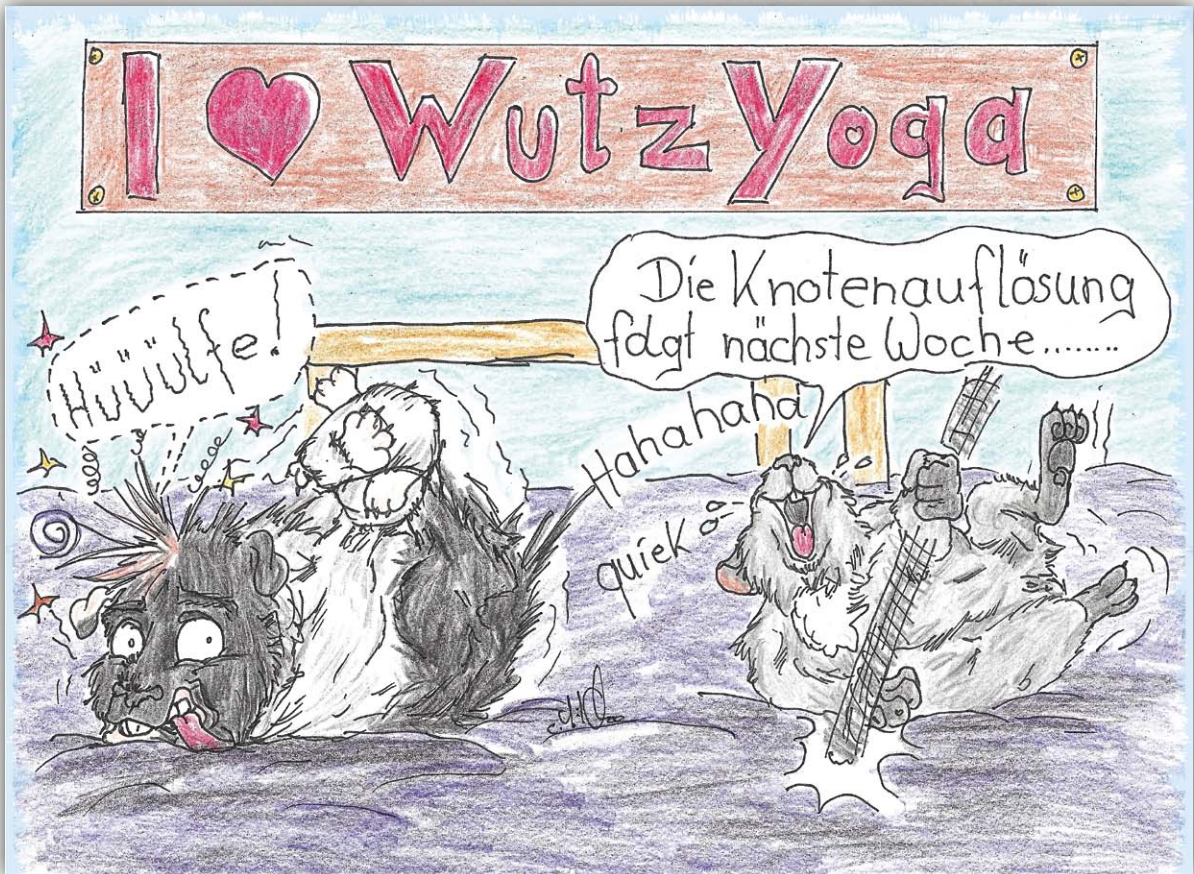
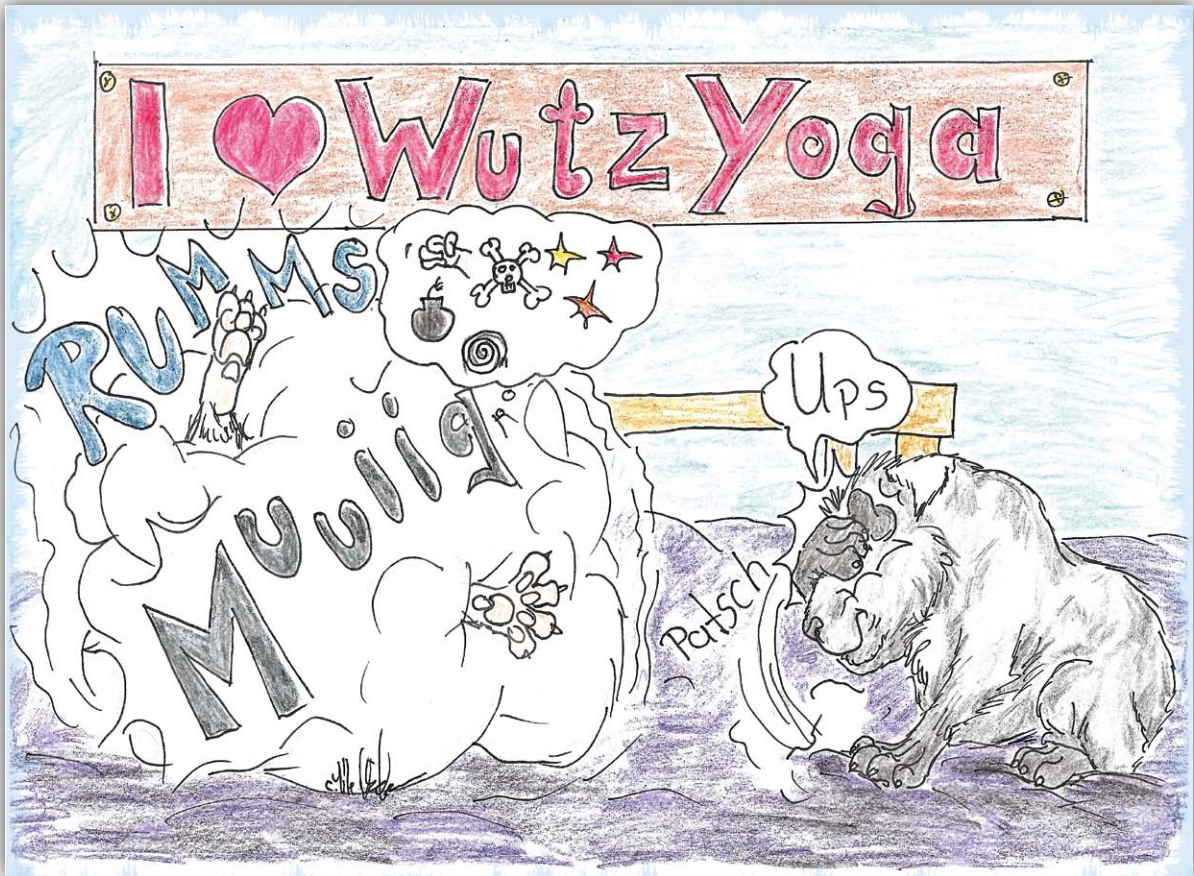
WWW.NATURE-FOR-PETS-SHOP.DE

NUR DAS BESTE FÜR IHR TIER

Angel's Adventures

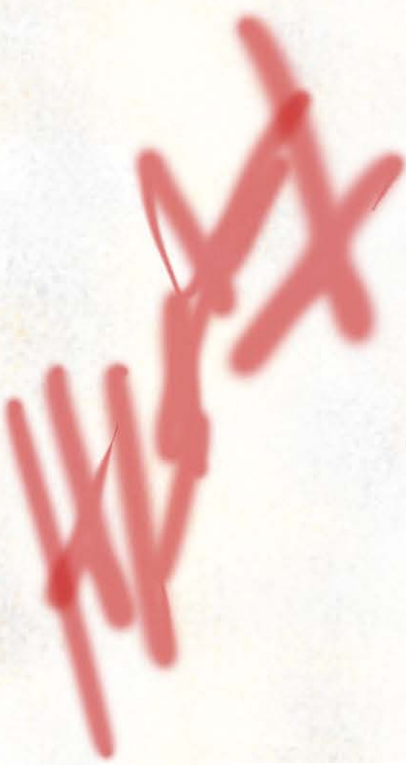


Angel's Wutzen-Yoga Stunde





Mit freundlicher
unterstützung von:



printed by:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



WWW.AMUIGOS.DE